

Inhaltsverzeichnis

I) Vorwort..... 4

II) NEWS aus dem Bereich des Rektors..... 4

1) Berufung..... 4

2) KinderUni Graz..... 5

III) NEWS aus dem Vizerektorat für Strategie und Innovation 5

1) Strategieprojekt C, Vision Med Uni Graz / LKH-Univ.Klinikum 2010/15 5

2) Zentrum für Medizinische Forschung I..... 5

3) Zentrum für Medizinische Forschung II 6

4) Campus der Medizinischen Universität Graz 6

IV) NEWS aus dem Vizerektorat für den Klinischen Bereich 7

1) Computer-unterstützte Früherkennung von Hautkrebs 7

2) Erste laparoskopische Leber-Resektion in Graz durchgeführt..... 7

3) Live-Operation und Satellitenübertragung an der Med Uni Graz 7

V) NEWS aus dem Vizerektorat für Studium und Lehre 8

1) Studien- und Prüfungsabteilung..... 8

a. Zulassung und Meldung (Inskription) für das Wintersemester 2004/2005..... 8

b. Bakkalaureatsstudium der Pflegewissenschaften 9

2) Elektronische VMC Lernobjekte sind zitierfähig 10

3) Ausschreibung des Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark 2004 10

VI) NEWS aus dem Vizerektorat für Forschungsmanagement und Internationale Kooperationen..... 11

1) Forum Alpbach 2004 11

2) Neuigkeiten zur Forschungsfinanzierung 11

3) Aktuelle Ausschreibungen und Preise zur Forschungsfinanzierung 12

a. Aventis-Preis 12

b. Universitätsforschungspreis der Industrie 12

c. EU-Ausschreibung: Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie..... 13

| | | |
|--------------|---|-----------|
| d. | EU-Ausschreibung: Lebensmittelqualität und -sicherheit | 13 |
| e. | EU-Ausschreibungen: Nano- und Informations-Technologien (IST)..... | 13 |
| f. | Europäische Kommission: Zukunft der europäischen Forschungspolitik | 14 |
| g. | Kooperation mit Russland und NUS: INTAS-Ausschreibung | 14 |
| h. | Kooperation mit Bulgarien, Rumänien und Türkei | 14 |
| i. | Forschungsvorhaben in der Schweiz | 15 |
| j. | „Functional Molecular Nanostructures“ und „Biophysical Chemistry meets Molecular Medicine“: Workshops..... | 15 |
| k. | European Molecular Biology Laboratory (EMBL): PhD Programm 2005..... | 15 |
| l. | Krebsforschung..... | 15 |
| m. | Tumore des Bewegungsapparates..... | 16 |
| n. | Mikrobiologie | 16 |
| o. | Histochemie | 17 |
| p. | Luft- und Raumfahrtmedizin, Reisemedizin u.a. | 17 |
| q. | Suchtforschung und Suchttherapie | 17 |
| r. | Neurowissenschaften | 17 |
| s. | Biomedizin | 17 |
| t. | Reisestipendien..... | 18 |
| u. | Clinical Science Award | 18 |
| v. | Anaemia Research | 18 |
| w. | European Young Investigator (EURYI) Awards | 19 |
| x. | FWF-Stipendien für ausländische WissenschaftlerInnen | 19 |
| y. | fFORTE-Stipendien für WissenschaftlerInnen | 19 |
| z. | Wittgenstein-Preis für SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen..... | 19 |
| aa. | START Programm..... | 20 |
| bb. | Ausschreibung der Rolex-Preise..... | 20 |
| 4) | Neuigkeiten zur Technologieverwertung | 20 |
| a. | Netzwerk Technologiepartner Steiermark | 20 |
| b. | Neue Mitarbeiterin..... | 21 |
| c. | Veranstaltung zum Thema Forschungsverwertung und Firmenkooperationen | 21 |
| 5) | Neuigkeiten zur Forschungsdokumentation..... | 21 |
| 6) | Neuigkeiten zu Internationalen Kooperationen..... | 22 |
| | Medizinische Universität Graz beim Forum Alpbach 2004..... | 22 |
| VII) | NEWS aus dem Bereich des Kanzlers | 23 |
| 1) | Administrativer Bereich | 23 |
| 2) | Kaufmännischer Bereich..... | 24 |
| 3) | Informationstechnologie | 25 |
| 4) | Zentrale Beschaffung | 25 |
| 5) | Ausblick | 25 |
| 6) | Servicebetrieb der Personalabteilung..... | 26 |
| VIII) | NEWS aus dem Senat | 27 |
| IX) | NEWS aus dem Universitätsrat | 28 |
| X) | NEWS aus der Forschung | 28 |
| 1) | EU-Projekt PERILIP | 28 |
| 2) | SIDS – Der plötzliche Säuglingstod | 29 |
| 3) | Medizinische Universität Graz im internationalen Kontext..... | 29 |

| | | |
|--------------|--|-----------|
| 4) | Know-how der Medizinischen Universität Graz bei großem EU-Projekt gefordert..... | 29 |
| 5) | Workshop in Viszeraltrauma..... | 29 |
| 6) | Aktuelle Dissertationen..... | 31 |
| | a. Studienrichtung Medizin..... | 31 |
| | b. Studienrichtung Zahnmedizin..... | 31 |
| | c. Studienrichtung Medizinische Wissenschaften..... | 32 |
| 7) | Promotionen..... | 32 |
| XI) | Aus- und Weiterbildung, Kinderbetreuung, Kinderzuschlag..... | 34 |
| 1) | Weitberbildungsprogramm WS 2004/2005..... | 34 |
| 2) | AK Bildungsscheck..... | 34 |
| 3) | Ausbau der Kinderbetreuung an den Grazer Universitäten..... | 35 |
| 4) | Kinderzuschlag..... | 35 |
| XII) | Auszeichnungen, Ehrungen und Preise..... | 36 |
| XIII) | Nachrufe..... | 36 |
| XIV) | Intern organisierte Veranstaltungen..... | 38 |
| XV) | Externe organisierte Veranstaltungen..... | 44 |
| XVI) | Veranstaltungskalender..... | 45 |

I) Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

In der ersten Ausgabe der NEWS im Universitätsjahr 2004/2005 möchte ich Sie insbesondere auf den „Start Up Day“ der Medizinischen Universität Graz hinweisen.

Freitag, 1. Oktober 2004, 13.00-17.00 Uhr

HS 07.01 im Erdgeschoss der Vorklinik

Diese interne Informations- und Kommunikationsveranstaltung soll Ihnen einen Rückblick über die Highlights der letzten 10 Monate und einen Ausblick auf die uns zukommenden Aufgaben in Lehre, Forschung, PatientInnenbetreuung und Organisation bieten. Zudem werden im Rahmen dieser Veranstaltung der diesjährige Aventis-Forschungspreis und der Preis für die besten Lehrenden von der Ärztekammer vergeben.

Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr, um sich über künftige Neuerungen und Ziele zu informieren. Eine gesonderte Einladung wird Ihnen in den nächsten Tagen zugesandt werden.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Universitätsjahr 2004/2005!

Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg
Vizerektor für Strategie & Innovation

II) NEWS aus dem Bereich des Rektors

Univ.-Prof. DDr. Gerhard Franz Walter

1) Berufung

Das Berufungsverfahren betreffend die Universitätsprofessur für Geburtshilfe und Gynäkologie konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Medizinische Universität Graz freut sich, ab Herbst 2004 Herrn **Univ.-Prof. Dr. Uwe Lang** als Professor für das Fachgebiet Geburtshilfe und Gynäkologie in der Geburtshilflich-Gynäkologischen Universitätsklinik Graz ab November 2004 begrüßen zu dürfen.

Herr Univ.-Prof. Lang war zuletzt als leitender Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum der Justus-Liebig-Universität Giessen tätig. Internationale Anerkennung hat Univ.-Prof. Lang insbesondere mit seinen Forschungsschwerpunkten in der intrauterinen Wachstumsretardierung und metabolischen Aspekten wie Diabetes in der Schwangerschaft erlangt.

2) **KinderUni Graz**

Die KinderUni Graz, eine Kooperation der vier Grazer Universitäten und der FH JOANNEUM, startet mit Wintersemester 2004/2005. Die Medizinische Universität Graz ist mit insgesamt 30 Veranstaltungen – zwei Vorlesungen und 28 Workshops – vertreten.

Am Samstag, dem 02. Oktober 2004 von 15.00 – 18.00 Uhr findet ein großes Auftaktfest im Hauptgebäude der Universität Graz statt. Im Rahmen einer „Schatzsuche“ können interessierte Kinder an insgesamt 20 Stationen Einblick in die Forschungs- und Arbeitsbereiche der Universitäten erfahren. **Thomas Brezina**, der Kinderbuchautor und Kinderprofessor h.c., wird die Veranstaltung moderieren und am Ende gemeinsam mit allen BesucherInnen die Hebung des „Schatzes“ koordinieren.

Der erste Workshop-Tag für die Med Uni Graz ist der Dienstag, 05. Oktober 2004; die Ringvorlesung zum Thema „Fliegen und Flügel“ wird am 26. November 2004 im HS A von **Univ.-Prof. Dr. Johannes Mayr** und **Dr. Markus Puchinger** gelesen.

Das Programm der KinderUni Graz finden Sie unter www.kinderunigraz.at.

Weitere Informationen:

Mag. Ingrid Urbanek, Pressestelle

Tel.: 385-72014

Email: ingrid.urbanek@meduni-graz.at

Information: Dr. Alice Grabenwarter/ Mag. Ingrid Urbanek

III) **NEWS aus dem Vizerektorat für Strategie und Innovation**

Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg

1) **Strategieprojekt C, Vision Med Uni Graz / LKH-Univ.Klinikum 2010/15**

Über den Sommer wurde an der Abstimmung der Überschneidungsbereiche aus den Strategieprojekten A und B gearbeitet. Inhaltliche, organisatorische, strukturelle und strategische Überschneidungen und Wechselwirkungen fließen hiermit zu einem abgestimmten Umsetzungskonzept zusammen. Bis Ende September wird das Strategieprojekt C in einer zweiten Sitzung des aus Vertretern der KAGes, der Anstaltsleitung und der Med Uni Graz zusammengesetzten Steuerungsgremiums abgeschlossen werden.

2) **Zentrum für Medizinische Forschung I**

Nachdem vor dem Sommer die Raumplanung im Forschungszentrum abgeschlossen wurde, konnte Mitte Juli mit dem Bezug durch die Forschungsprojekte begonnen werden. Von den ca. 40 bewilligten Projekten ist ein gutes Drittel bereits eingezogen, der Vollbetrieb im ZMF wird gegen Ende des Jahres erreicht werden. Die organisatorischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Betrieb werden von der ZMF-Leitung mit Hochdruck vorangetrieben. So ist das Organisationshandbuch weitgehend fertig gestellt, das unter anderem die logistischen Abläufe regelt, die Laborordnungen enthält und Regelungen für Notfall- und

Katastrophenmanagement vorsieht. Weiters ist der Aufbau des Facility-Management-Systems, mit dem die Verwaltung der Raum- und Gerätere Ressourcen durchgeführt wird, weitgehend abgeschlossen. Sämtliche 900 medizintechnischen Einzelgeräte und sämtliche Möbel sind nun in einer CAD-basierenden Datenbank erfasst. Die Schulungen und Einweisungen für die Inbetriebnahme der Gerätesysteme haben bereits begonnen; der Schulungsplan für September und Oktober ist im ZMF-Sekretariat verfügbar.

Die Projektdatenbank für die Beantragung neuer Projekte wurde komplett überarbeitet, eine Antragstellung ist ab sofort wieder möglich. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an **Mag. Leitner** (karolin.leitner@klinikum-graz.at).

Für die multimedial ausgestatteten Seminarräume im ZMF wurde eine Seminarraumverwaltung installiert; die Räume stehen für Forschungs- und Lehrzwecke den Mitarbeitern der Med Uni Graz zur Verfügung. Information und Reservierung im ZMF-Sekretariat (NbSt. 73000 oder zmf.sekretariat@klinikum-graz.at).

3) Zentrum für Medizinische Forschung II

Nach dem positiven Ergebnis der Machbarkeitsanalyse Zentrum für Medizinische Forschung II (ZMF II), wird derzeit intensiv über die Finanzierungs- und Betreibervarianten nachgedacht. Mit der Verwirklichung der ersten Baustufe bis Ende 2005 soll dem derzeit bestehenden Bedarf an Forschungsflächen für Firmenansiedelungen und Spin Offs entsprochen werden. Um eine Finanzierungsunterstützung in wurde bereits angesucht. Die Verwirklichung der ersten Baustufe ist mit 5 Mio. Euro veranschlagt. Als Standort für das in Leichtbauweise zu errichtende Gebäude wird nun das Grundstück des künftigen Campus ins Auge gefasst. Der Bau wird in die Errichtung des Campus integriert werden.

Die Ergebnisse der Studie können im Vizerektorat für Strategie & Innovation unter anke.dettelbacher@meduni-graz.at nachgefragt werden.

4) Campus der Medizinischen Universität Graz

Hinsichtlich der Verwirklichung des Campus wird derzeit an der Erstellung eines Raum- und Funktionsprogramms gearbeitet. Parallel dazu laufen Bestrebungen, die Bebauungsdichte des Grundstückes der Kreuzschwestern an jene des LKH Univ.Klinikum Graz anzupassen. Bis Ende Oktober wird eine Aufstellung der Sanierungskosten der Vorklinik vorliegen.

Information: Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg/Mag. Anke Dettelbacher MSc

IV) NEWS aus dem Vizerektorat für den Klinischen Bereich

Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg

1) Computerunterstützte Früherkennung von Hautkrebs

Ein Grazer Expertenteam der Medizinischen Universität Graz unter der Leitung von **Univ.-Prof. Dr. Smolle** und **Univ.-Dozent Dr. Wiltgen** entwickelte ein Verfahren, das mit digitaler Bildverarbeitung eine vereinfachte Früherkennung von Hautkrebs ermöglicht. In einer automatischen Analyse können bösartige Fälle mittels Computer von gutartigen unterschieden werden. Somit gibt es erstmals ein Verfahren, das auf einer objektiven Wertung der Beurteilungen „gutartig“ und „bösartig“ basiert. Vorsorgeuntersuchungen werden schneller durchgeführt und die Früherkennung wird optimiert.

Heute zählen Melanome zu den häufigsten Krebserkrankungen. Derzeit liegt das lebenslange Risiko, an einem Melanom zu erkranken bei 1:100. Besonders gefährdet sind hellhäutige oder rothaarige Personen mit vielen Muttermalen, sowie Menschen, die wiederholt Sonnenbrände – insbesondere in der Kindheit – erlitten haben.

2) Erste laparoskopische Leber-Resektion in Graz durchgeführt

Erstmals wurde an der Chirurgischen Universitätsklinik in Graz eine laparoskopische Resektion eines lateralen Leberlappens durchgeführt. **OA Dr. Wolfgang Schweiger**, Leiter der Abteilung für Chirurgische Endoskopie an der Univ.-Klinik für Chirurgie operierte erfolgreich eine 47jährige Patientin, die an zunehmenden Oberbauchbeschwerden durch eine 13 cm große Zyste auf dem linken Leberlappen litt.

Bisher wurden lediglich Teilresektionen von Zysten laparoskopisch durchgeführt, mit dem Nachteil eines möglichen Rückfalls durch neuerliche Zystenbildung. Dies ist durch die komplette Resektion auszuschließen.

Weitere Informationen unter:

http://www.meduni-graz.at/news/presseaussendungen/pa-klinisch/pa_leberlaparoskopie_s0804.pdf

3) Live-Operation und Satelitenübertragung an der Med Uni Graz

Die Hals-, Nasen-, Ohrenuniversitätsklinik hat am Samstag, 4. September 2004 eine Nebenhöhlen-Operation per Satellitenübertragung live in den Hörsaal der Ludwig-Maximilians-Universität in München übertragen. Dabei handelt es sich um eine endoskopischen Eingriff bei entzündlichen Erkrankungen des Keilbeins und der Schädelbasis, die mittels Fusionstechnologie bei bildgestützter, intraoperativer Navigation durchgeführt wurde.

Der ORF berichtete in „Steiermark heute“ von dieser Live-Operation.

Weitere Informationen unter: http://www.meduni-graz.at/news/presseaussendungen/pa-klinisch/pa_stammberger_s0904.pdf

Information: Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg/Mag. Birgit Jauk

V) NEWS aus dem Vizerektorat für Studium und Lehre

Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger

1) Studien- und Prüfungsabteilung

a. Zulassung und Meldung (Inskription) für das Wintersemester 2004/2005

- **Geänderte Zulassungsfristen**

Die allgemeine Zulassungsfrist läuft bereits seit 1. September und endet am 30. September 2004. In der Nachfrist vom 1. Oktober bis 30. November 2004 ist der um 10% erhöhte Studienbeitrag zu zahlen.

- **Zahlscheininskription (Meldung der Fortsetzung des Studiums)**

Alle Studierenden, die bereits an der Medizinischen Universität Graz gemeldet sind, wurde Ende Juni 2004 der Zahlschein für die Einzahlung ihres Studienbeitrages vom Bundesrechenzentrum zugesandt. Nach ordnungsgemäßer Einzahlung des Studienbeitrages wird die Meldung zur Fortsetzung der Studien automatisch durchgeführt. Der erste Inskriptionslauf wurde am 30. August 2004 für 1060 Studierende durchgeführt, die Inskriptionsbestätigungen wurden diesen Studierenden am 31. August 2004 per Post zugesandt.

- **Erstsemestrigeninskription**

Für Studienanfänger/innen und Studierende, die an der Medizinischen Universität Graz erstmals inskribieren (Studienortwechsler/innen und Mitbeleger/innen) ist seit 1. Juli 2004 eine Internetvoranmeldung vorgesehen.

<http://www.meduni-graz.at/stpa/>

Studierende können unter diesem Link ihre Stammdaten und den gewünschten Studiengang bekannt geben und sich anschließend einen Termin für die persönliche Anmeldung (unter Vorlage der erforderlichen Dokumente) mit der Studienabteilung reservieren. Termine stehen **von 1. September bis 30. September jeweils von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und zusätzlich Dienstag und Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr** zur Verfügung.

Zum Stichtag 3. September haben sich bereits 475 Studierende auf diese Weise angemeldet. Die ersten beiden Septemberwochen sind bereits terminlich ausgebucht.

Seit 1. September wird die persönliche Anmeldung für die Zulassung bzw. Inskription am Schalter durchgeführt. Nach Überprüfung aller erforderlichen Dokumente werden die vorerfassten Stammdaten in die Datenbank übernommen und der Zahlschein für die Entrichtung des Studienbeitrages ausgehändigt.

Der Ablauf in der Studienabteilung erfolgt bisher vollkommen planmäßig und absolut reibungslos. Es gibt keine nennenswerten Wartezeiten. Dies ist insbesondere deshalb erwähnenswert, da das Gebäude der Studienabteilung, Mozartgasse 12, einem

Studierendenansturm nicht gewachsen wäre. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten stehen keine geeigneten Warteräume zur Verfügung.

Großes Lob und Anerkennung gebührt den vier Kolleginnen der Studierendenevidenzstelle, Frau Sigrid Raggam, Frau Irene Egger, Frau Claudia Rabl und Frau Tanja Schmidt, sowie unserer engagierten Feriapraktikantin Frau Claudia Pammer, die diese Aufgabe meisterhaft bewältigen und für eine übersichtliche Beschilderung gesorgt haben.

Zur selben, oben genannten, Zeit erfolgt im Foyer der Vorklinik durch die Kolleginnen und Kollegen der ÖH-Fachvertretung Medizin die Erstsemestrigenberatung (von 1. September bis 30. September jeweils von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr). Dort ist ebenfalls der Studienführer an einem Stand der RAIKA erhältlich.

Die Internetvoranmeldung können jene Studierende, die ihre Daten noch nicht vorerfasst haben, ebenfalls in der Vorklinik an den Terminals im Foyer oder im Computerraum durchführen.

Die Inskriptionsdaten werden dem Büro für Studienorganisation in der Goethestrasse automatisch zur Platzreservierung weitergeleitet. Im ersten Studienjahr gibt es keine Platzbeschränkung. Alle Studierenden des ersten Semesters erhalten individuelle Stundenpläne für alle Pflichtlehrveranstaltungen. Die Stundenpläne werden in der letzten Septemberwoche in der Vorklinik von den Kolleginnen und Kollegen der ÖH ausgeteilt. Weitere Informationen stellt das Büro der Studienorganisation unter der Internetadresse <http://thor.uni-graz.at> zur Verfügung.

Das Team der Studien- und Prüfungsabteilung dankt allen an diesem Projekt beteiligten Kollegen des Zentralen Informatikdienstes bzw. der Informationstechnologie und insbesondere dem Leiter des Büros für Studienorganisation, Herrn **Helmut Haimberger**, für die hervorragende Zusammenarbeit!

b. Bakkalaureatsstudium der Pflegewissenschaften

Das neue Bakkalaureatsstudium der Pflegewissenschaften stößt auf reges Interesse. Am Stichtag 3. September 2004 waren bereits 20 Studentinnen und Studenten inskribiert.

Informationen zum Studium sind unter <http://www.meduni-graz.at/stpa/pflegewissenschaft/> abrufbar.

Das Team der Pflegeakademikerinnen, Frau Mag. **Foussek**, Frau Mag. **Kelz**, Frau Mag. **Stelzl**, Frau Mag. **Raiger** und Frau Mag. **Hochenegger** stehen für weitere Fragen telefonisch, per E-Mail und in den Sprechstunden, jeden Donnerstag im September von 14:00 bis 16:00 Uhr in der Studien- und Prüfungsabteilung, Mozartgasse 12, 2. Stock, zur Verfügung. Für nähere Informationen und Kontakt besuchen Sie bitte die o.g. Webseite.

Die erste Sprechstunde am 2. September wurde von 35 Interessentinnen und Interessenten besucht. Für das erste Studienjahr werden ca. 100 Studentinnen und Studenten erwartet.

Das Team der Studien- und Prüfungsabteilung bemüht sich, allen Studierenden der Medizinischen Universität Graz einen erstklassigen Service zu bieten und wünscht allen

Studienanfängerinnen und –anfängern einen erfolgreichen Einstieg in ihr erstes Studienjahr 2004/2005.

Information: Mag. Christine Thornton

2) Elektronische VMC Lernobjekte sind zitierfähig

Die Erstellung elektronischer Lernobjekte ist ein aufwändiger Prozess, der viel Know-how und Fachkompetenz verlangt. Häufig wird von AutorInnen die Frage gestellt, ob für den VMC erstellte Lernobjekte Veröffentlichungen darstellen und in die Liste der Publikationen aufgenommen werden können. Diese Frage ist insofern besonders berechtigt, als etwa Fortbildungsbeiträge für Fachzeitschriften oder Kapitel in Lehrbüchern sowohl von der Zielgruppe als auch vom Aufwand her vergleichbar sind.

Diese Frage nach der Zitierbarkeit elektronischer Lernobjekte kann eindeutig mit Ja beantwortet werden. Elektronische Lernobjekte, die für den VMC erstellt werden, gelten als veröffentlicht. Sie können daher – ebenso wie etwa Fortbildungsartikel in einer Fachzeitschrift oder Beiträge zu einem Lehrbuch – zitiert werden. Nähere Informationen dazu, insbesondere auch über das Format elektronischer Zitierungen in konventionellen Literaturverzeichnissen, finden Sie im VMC unter den Service-Seiten für AutorInnen unter:

[http://vmc.uni-graz.at/publikationen/#Allgemeine Informationen fuer Autoren](http://vmc.uni-graz.at/publikationen/#Allgemeine%20Informationen%20fuer%20Autoren)

Weiters bietet der VMC die Möglichkeit, Lernobjekte nicht nur der Zielgruppe des VMC – d.h. den Lehrenden und Studierenden der Medizinischen Universität Graz –, sondern, auf Wunsch des Autors, auch der gesamten Internet-Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch zu diesem Service finden Sie nähere Informationen unter der o.g. Webadresse.

Information: Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle

3) Ausschreibung des Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark 2004

Die Ärztekammer stiftet heuer wieder, in Kooperation mit dem Vizerektorat für Studium und Lehre und den Studienkommissionen, den Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin. Dieser soll zur Förderung von Projekten oder Konzepten dienen, denen ein strukturierter Lehrinhalt zu Grunde liegt, der innovativ, faktisch dargestellt und an der Medizinischen Universität Graz praktisch umsetzbar ist.

Der Förderungspreis soll die universitäre Lehre aufwerten und stärker betonen.

Die Einreichung für den Preis 2004 ist bis **30. September 2004** (Verlängerung der Einreichfrist) an die Ärztekammer für Steiermark zu senden.

Kontakt:

Andrea Grebien

Tel.: 0316 80 44 - 44

VI) NEWS aus dem Vizerektorat für Forschungsmanagement und Internationale Kooperationen

Vizerektorin DI Dr. Sabine Herlitschka, MBA

1) Forum Alpbach 2004

Die Medizinische Universität Graz war im Internationalen Forum Alpbach 2004 gleich mehrfach präsent. Die Aktivitäten der Med Uni Graz konzentrierten sich vor allem auf die Technologie- und Gesundheitsgespräche.

Im Rahmen der Technologiegespräche wurde das internationale Forum „*Medical Universities in the International Context – Challenges and Opportunities*“ von der Med Uni Graz/ VR für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation gemeinsam mit dem BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur organisiert.

Renommierte Sprecher österreichischer, europäischer und US Organisationen folgten der Einladung, sich an den Diskussionen zur Vereinbarkeit von Forschung, Lehre und Patientenbetreuung, Kooperation mit der Industrie, internationale Visibilität sowie an akuten Themenstellungen zu beteiligen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden in einem zusammenfassenden Statement dargestellt. Es herrschte einhellige Übereinstimmung darüber, sich auch nächstes Jahr in Alpbach wieder zu treffen, um sich in der gemeinsamen Diskussion vor allem folgenden Themen zu widmen:

- Qualifizierung von jungen MedizinerInnen und Mobilität
- Beispiele und Best Practice Modelle zur Vereinbarkeit von Forschung, Lehre, Patientenbetreuung

Detaillierte Ausführungen dazu finden Sie unter dem Punkt „Internationale Kooperationen“.

Darüber hinaus war die Med Uni Graz mit Prof. Mächler und Prof. Faschinger sehr prominent und engagiert am *Plenarprogramm der Technologiegespräche* sowie an *Junior Alpbach* vertreten.

Im Rahmen der Gesundheitsgespräche wurde über akute Forschungsthemen im Bereich der Genomforschung sowie deren Konsequenzen bzw. Implikationen und über die Forschungsorganisation diskutiert.

Somit konnte deutlich demonstriert werden, dass sich die Med Uni Graz aktiv und engagiert an den aktuellen Themen in Forschung, Lehre und Patientenbetreuung auch im Kontext des Internationalen Forums Alpbach beteiligt.

2) Neuigkeiten zur Forschungsfinanzierung

Die Startveranstaltung für lokale ForschungsmanagerInnen und Interessierte „Veränderungen in der österreichischen Forschungslandschaft“ findet am 12. Oktober 2004 im SZ des Rektorats, Auenbruggerplatz 2, 4. Stock statt. Folgende Themenblöcke werden in dieser Veranstaltung diskutiert:

- Zielsetzung und Möglichkeiten des Netzwerks der lokalen ForschungsmanagerInnen an der Medizinischen Universität Graz
- Überblick über die Neuorganisation der Forschungslandschaft Österreichs nach dem Strukturorganisationsgesetz (seit 17. Juni 2004 in Kraft)
- Österreichische Nationalbank und ihre Forschungsförderungsmöglichkeiten
- FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Neue Ausschreibung im Rahmen des Genomforschungsprogrammes GenAU des BMBWK

An der Veranstaltung werden hochrangige Vertreter der Nationalbank, des FWF und des Genomforschungsprogrammes teilnehmen und Vorträge halten.

3) Aktuelle Ausschreibungen und Preise zur Forschungsfinanzierung

a. Aventis-Preis

Die Vergabe des Aventis-Preises findet heuer im Rahmen des Start Up Days am 1. Oktober 2004 von 13:00 bis 17:00 Uhr im HS 07.01 der Vorklinik, Harrachgasse 21, statt.

b. Universitätsforschungspreis der Industrie

Die Industriellenvereinigung Steiermark ruft in Kooperation mit den steirischen Universitäten heuer erstmals den Universitätsforschungspreis der Industrie mit einer Gesamtdotierung von €12.000 aus. Ausgezeichnet werden universitäre Forschungsarbeiten, die für die Industrie direkt oder indirekt hohe Relevanz besitzen. Ziel des Wettbewerbs ist es, universitäre Forschungsarbeiten mit anwendungsorientiertem und industriellem Hintergrund sowie Arbeiten, deren Inhalte indirekt betriebliche Innovationsprozesse fördern, zu ehren.

Projektteilnahme und Einreichung:

Jede steirische Universität ist eingeladen, in den beiden Hauptkategorien maximal zwei Projekte einzureichen. Die Selektion dieser Arbeiten und die Einreichung erfolgen durch die Universität selbst. Auch Arbeiten von MitarbeiterInnen und Studierenden, die sich derzeit zu Forschungszwecken im Ausland befinden, können am Wettbewerb teilnehmen. Bei Arbeiten, die im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte entstanden sind, sollte es sich um Projekte handeln, die federführend von einer steirischen Universität geleitet wurden.

Wettbewerbskategorien:

Der Preis wird in drei Kategorien - zwei Hauptkategorien und einer Sonderkategorie – vergeben:

Universitätsforschungspreis der Industrie:

Zielgruppe: Personen, Institute und Forschungsgemeinschaften (Preisgeld: €8.000).

Industrie-Sonderpreis für junge ForscherInnen:

In der Nachwuchs-Kategorie werden DiplomandInnen und DissertantInnen oder junge ForscherInnen ausgezeichnet, deren wissenschaftliche Arbeiten wichtige Impulse für industrienaher Forschung liefern. Das Alterslimit beträgt 30 Jahre (Preisgeld: €4.000).

Industrie-Ehrenpreis für steirische ForscherInnen:

Dieser Ehrenpreis wird für herausragende wissenschaftliche Tätigkeit und für längerfristige Forschungskonzepte an Personen und Institute vergeben.

Einreichfrist: 28. Februar 2005 (Preisverleihung: Anfang April 2005, TU-Graz)

Weitere Informationen und Einreichung an der Med Uni Graz: Vizerektorat für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation, Dr. Margit Lachmann, Tel. 385-72017, E-Mail: verwertung@meduni-graz.at

c. EU-Ausschreibung: Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie

Die dritte EU-Ausschreibung der Priorität 1 „Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit“ wurde im Juni veröffentlicht. Die thematischen Bereiche der mit insgesamt €540 Mio. dotierten Ausschreibung umfassen:

- Genomics und seine Anwendung für die Gesundheit des Menschen (z.B. Genexpressionsstudien, Proteomics, Entwicklung neuer in vitro Tests)
- Bekämpfung schwerwiegender Krankheiten (z.B. Kardiovaskuläre Krankheiten, Diabetes, Krebs)

Einreichfrist: 16. November 2004.

Weitere Informationen unter: http://www.bit.ac.at/bit/lifescihealth/index_a.htm

d. EU-Ausschreibung: Lebensmittelqualität und -sicherheit

Die derzeit aktuelle EU-Ausschreibung für die Bereiche Lebensmittelqualität und -sicherheit befasst sich unter anderem mit den Themen „Impact of food on health“, „Methods of analysis, detection and control“ sowie „Epidemiology of food-related diseases and allergies“. Das Budget für diese Ausschreibung beläuft sich auf €216 Mio.

Einreichfristen (je nach Projekttyp): 7. Oktober 2004, bzw. 8. Februar 2005

Weitere Informationen unter: <http://www.bit.ac.at/Food/index.htm>

e. EU-Ausschreibungen: Nano- und Informations-Technologien (IST)

Die derzeit laufende gemeinsame Ausschreibung im Bereich Nano- und Informationstechnologien im 6. EU-Rahmenprogramm umfasst ein Gesamt-Budget von insgesamt €180 Mio. und fördert u. a. Schwerpunktthemen wie „Biosensoren für Diagnose und Gesundheitsvorsorge“.

Einreichfrist: 14. Oktober 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.bit.ac.at/bit/ist/index.htm>

Das EU-Programm Future and Emerging Technologies (FET-open) fördert langfristige Forschungsaktivitäten mit hohem Risiko im Bereich Informationstechnologien. Das Programm ist attraktiv, da die Themenbereiche von Forschern vorgegeben (bottom up) und grundlegende Technologien gefördert werden.

Einreichfrist (bzw. Ende dieses Programms): 31. Dezember 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.bit.ac.at/bit/ist/index.htm>

f. Europäische Kommission: Zukunft der europäischen Forschungspolitik

In der Europäischen Kommission hat die Diskussion über die Zukunft der europäischen Forschungspolitik zur Unterstützung der Forschung begonnen.

Die Konsultation resultiert aus der Botschaft „Wissenschaft und Technologie – der Schlüssel zu Europas Zukunft“, welche die Vorschläge für neue Partnerschaften im Bereich Technologie, eine neue Agentur für die Unterstützung der Grundlagenforschung und für eine neue Managementstruktur der von der EU finanzierten Initiativen darlegt.

Die Ergebnisse der Konsultation werden in die Vorbereitungen des Vorschlags der Kommission für das 7. Rahmenprogramm einfließen.

Die Kommission fordert die Mitglieder der internationalen Forschungsgemeinschaft sowie Forschungsnutzer auf, durch das Ausfüllen eines Online-Fragebogens an der Debatte teilzunehmen.

Einreichfrist: 15. Oktober 2004

Weitere Informationen unter:

<http://europa.eu.int/yourvoice/forms/dispatch.jsp?form=330&lang=EN> oder

http://europa.eu.int/comm/research/future/index_en.html

g. Kooperation mit Russland und NUS: INTAS-Ausschreibung

Das INTAS Programm bietet neue Ausschreibungen für Forschungsprojekte, -netzwerke und Forschungsstipendien für junge WissenschaftlerInnen und Begleitmaßnahmen aus dem Raum Rußland und den neuen, unabhängigen Staaten (NUS).

Einreichfrist: September bzw. Oktober 2004

Informations- und Arbeitsdokumente:

<http://www.intas.be/fund/announcement%20calls%202004.htm>

h. Kooperation mit Bulgarien, Rumänien und Türkei

Im Rahmen einer Sonderausschreibung zugunsten von Bulgarien, Rumänien und der Türkei stehen insgesamt € 19,8 Mio. zur Verfügung, mit denen ausschließlich Specific Support Actions (SSA) gefördert werden. Projektantragsteller muss eine Forschungseinrichtung aus einem der drei Länder sein. Inhaltlich muss sich das Projekt auf eine der 7 thematischen Prioritäten des FP6 beziehen.

Einreichfrist: 14. Oktober 2004

Weitere Informationen unter: http://www.bit.ac.at/inco/index_a.htm

i. Forschungsvorhaben in der Schweiz

Die International Brain Research Organisation nimmt Anmeldungen für das Swiss Society for Neuroscience Fellowship entgegen, mit dem Forschungsaufenthalte an Schweizer akademischen Einrichtungen finanziert werden. Die Höhe des einjährigen Stipendiums beläuft sich auf rund €27.000.

Einreichfrist: 31. Dezember 2004

Weitere Informationen unter : http://www.ibro.info/Pub_News_Display.asp?news_id=1332

j. „Functional Molecular Nanostructures“ und „Biophysical Chemistry meets Molecular Medicine“: Workshops

CERC3 veranstaltet 2005 zwei Workshops für NachwuchsforscherInnen zu o.a. Themen. Die Teilnahme ist ausschließlich auf Basis einer Nominierung durch die jeweilige nationale Förderorganisation möglich.

Einreichfrist: 1. Oktober 2004

Weitere Informationen unter: http://www.cerc3.net/activities_ycw_in%20progress.html

Ansprechperson im FWF: Reinhard Belocky, belocky@fwf.ac.at, Tel: 01 5056740 54

k. European Molecular Biology Laboratory (EMBL): PhD Programm 2005

Ziel dieses Programms ist Förderung von europäischen Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Molekularbiologie. Das „European Molecular Biology Laboratory“ (EMBL) unterstützt eine Anzahl von StipendiatInnen, die im Laboratorium der Stadt Heidelberg beschäftigt sind. Das EMBL unterhält 3 Dependancen: beim Deutschen Elektronen Synchrotron (DESY) in Hamburg, beim Institut Max von Laue Paul Langevin (ILL) in Grenoble (Frankreich) und in Cambridge (Großbritannien). Bewerbungen von Studierenden aus den 18 EMBL-Mitgliedstaaten werden bevorzugt behandelt.

Einreichfrist: 2. Jänner 2005

Weitere Informationen unter: www.embl.de/ExternalInfo/PhdProgramme/

l. Krebsforschung

- Die International Union against Cancer (UICC) vergibt Stipendien für junge WissenschaftlerInnen und KlinikerInnen aus dem Bereich Krebsforschung. Die 12-monatigen Stipendien sind mit max. \$ 40.000 dotiert.

Einreichfrist: 1. Dezember 2004

Weitere Informationen unter: <http://fellows.uicc.org/fell1abi.shtml>

- Ein weiteres UICC-Stipendium richtet sich an WissenschaftlerInnen, die grundlagen- und klinikorientierte Krebsforschung miteinander verbinden wollen und beläuft sich auf bis zu \$ 55.000.

Einreichfrist: 1. Dezember 2004

Weitere Informationen unter: <http://fellows.uicc.org/fell2ave.shtml>

- Die International Agency for Research on Cancer nimmt Bewerbungen von post-doc WissenschaftlerInnen für einjährige Trainingsaufenthalte im Ausland in der Krebsforschung entgegen.

Einreichfrist: 31. Dezember 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.iarc.fr/pageroot/education/indexeduc.html>

- Univ. Prof. Dr. Karl Fellingner-Preis der Österreichischen Krebshilfe fördert jedes Jahr wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gebiet der Krebsforschung. Der Preis ist mit €7.267 dotiert und wird von der Österreichischen Krebshilfe ausgeschrieben.

Einreichfrist: 31. Dezember 2004

Weitere Informationen unter: Österreichische Krebshilfe, Wolfengasse 4, A-1010 Wien, Tel. 01/796 64 50, Fax. 01/796 64 50-9, E-Mail: service@krebshilfe.net

m. Tumore des Bewegungsapparates

Der Fonds National de la Recherche Scientifique verleiht den Oswald Vander Veken Prize in der Höhe von €25.000 für Fortschritte in der Forschung von Tumoren im Bewegungsapparat, Ursachen, Vorbeugung, Diagnose und/oder Behandlung.

Einreichfrist: 1. Oktober 2004

Weitere Informationen unter: mjsimoen@fnrs.be

n. Mikrobiologie

- Die Society for General Microbiology (SGM) fördert die Teilnahme an Postgraduate Student Meetings (einem Meeting pro Jahr) für SGM Mitglieder. Es kann laufend eingereicht werden.

Weitere Informationen unter: <http://www.socgenmicrobiol.org.uk/grants/pg.cfm>

- Die Federation of European Microbiological Societies (FEMS) vergibt Reisekostensätze für Senior Scientists und NachwuchswissenschaftlerInnen, die Mitglieder einer FEMS Organisation sind.

Einreichfrist: 1. Dezember 2004

Weitere Informationen unter:

<http://www.fems-microbiology.org/fems/research/design/grants.htm>

o. Histochemie

Die Society for Histochemistry vergibt den Robert Feulgen Preis im Wert von €3.000 für herausragende Leistungen im Bereich der Histochemie.

Einreichfrist: 31. Jänner 2005

Weitere Informationen unter: http://www.sfh.unizh.ch/feulgen_04.htm

p. Luft- und Raumfahrtmedizin, Reisemedizin u.a.

Die Deutsche Akademie für Flug- und Reisemedizin GmbH stiftet den Albrecht-Ludwig-Berblinger Preis für Forschung im Bereich Luft- und Raumfahrtmedizin, Reisemedizin und verwandter Forschungsgebiete. Der Preis ist mit €5.000 dotiert.

Einreichfrist: 1. Februar 2005

Weitere Informationen unter: www.flugmed.org

q. Suchtforschung und Suchttherapie

Die „Prof. Dr. Matthias Gottschaldt-Stiftung“, eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Suchtforschung und Suchttherapie (insbesondere Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit), hat den mit €10.000 dotierten „Wilhelm Feuerlein Forschungspreis 2005“ ausgeschrieben. Eingereicht werden können Arbeiten zur Entstehung, Verbreitung, Prävention und Behandlung von substanzbezogenen Störungen, die im Verlauf der zurückliegenden zwei Jahre publiziert wurden oder noch unveröffentlicht sind. Ausgeschlossen sind Arbeiten, die bereits mit einem anderen Preis prämiert wurden oder hierzu eingereicht sind.

Einreichfrist: 15. November 2004

Weitere Informationen: http://www.meduni-graz.at/pdf/gottschaldt_stiftung.pdf

r. Neurowissenschaften

Die Bodossaki Foundation vergibt für das Jahr 2005 den Bodossaki Foundation Academic Prize für die Bereiche Neurobiologie, Neurochemie und Neurophysiologie. Der Preis ist mit €20.500 dotiert und wird nur an Personen griechischer Herkunft (Geburt nach dem 31. Dezember 1964) vergeben.

Einreichsfrist: 30. November 2004

Weitere Informationen unter: www.Bodossaki-foundation.gr.

s. Biomedizin

Die Serono Foundation for the Advancement of Medical Science vergibt derzeit Beihilfen für die Forschung im Bereich Biomedizin.

Einreichfrist für InteressentInnen: 28. Februar 2005.

Nähere Informationen: <http://www.serono-foundation.org/fellowships.htm>

t. Reisestipendien

- Das UCB Institute of Allergy nimmt derzeit Bewerbungen für Reisebeihilfen und Stipendien von jungen Wissenschaftlern (Höchstalter 40 Jahre) an.

Einreichfrist: 1. November 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.theucbinstituteofallergy.com/Travel.htm>

- Die European Molecular Biology Organisation (EMBO) vergibt derzeit Reisebeihilfen an junge ForscherInnen für Forschungsaufenthalte im Ausland. Es kann laufend eingereicht werden (keine Einreichfristen).

Weitere Informationen unter: http://www.embo.org/fellowships/fellow_guide.html

- Die "Roche Research Foundation" vergibt derzeit Reisebeihilfen an junge ForscherInnen für Forschungsaufenthalte in der Schweiz.

Einreichfristen: jährlich jeweils 15. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober.

Nähere Informationen: <http://www.research-foundation.org/>

u. Clinical Science Award

Die "European Society for Clinical Investigation" nimmt derzeit Nominierung für den sogenannten "Clinical Science Award" entgegen der mit 10.000 EUR dotiert ist.

Einreichfrist für Nominierungen: 14. Oktober 2004

Nähere Informationen: <http://www.esci.eu.com/default.asp?page=about&file=award>

v. Anaemia Research

Die Roche Research Foundation vergibt derzeit Beihilfen für Forschungsprojekte im Bereich Anaemia Research.

Einreichfrist für InteressentInnen: 21. November 2004

Infos: http://www.rofar.org/Rainbow/portal/alias_rofar/lang_en-US/tabID_3331/DesktopDefault.aspx

w. European Young Investigator (EURYI) Awards

Ziel der EURYI Awards ist es, exzellenten jungen WissenschaftlerInnen einen fünfjährigen Aufenthalt an einer europäischen Forschungseinrichtung zu ermöglichen. Voraussetzungen: 2-10 Jahre Postdoc-Erfahrung, ein exzellenter Track Record und das Potential zu einem/r international anerkannten SpitzenforscherIn auf ihrem Gebiet zu werden. Die Preise sind mit €150.000 bis 250.000 p.a. dotiert

Einreichfrist: 30. November 2004

Weitere Informationen unter:

http://www.esf.org/esf_genericpage.php?section=8&domain=0&genericpage=1879

x. FWF-Stipendien für ausländische WissenschaftlerInnen

Der FWF vergibt Stipendien an ausländische WissenschaftlerInnen (post-docs), die an österreichischen Institutionen Forschung betreiben. Neben Personalkosten in der Höhe von €55.460 p.a. werden auch Zuschüsse zu Material- und Reisekosten vergeben. Einreichungen sind laufend (keine Einreichfrist) möglich.

Weitere Informationen unter: <http://www.fwf.ac.at/en/projects/meitner.html>

y. fFORTE-Stipendien für Wissenschaftlerinnen

Dissertantinnen und weibliche post-docs erhalten durch fFORTE-Fellowships die Möglichkeit, Forschungsvorhaben im Ausland durchzuführen. Das bm:bwk unterstützt hier die Zusammenarbeit zwischen natur- und sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Einreichfrist: 15. Oktober 2004

Weitere Informationen unter:

http://www.wapp.bmbwk.gv.at/womenscience/d/fforte_fellowships.htm

z. Wittgenstein-Preis für SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen

Mit dem Ludwig Wittgenstein Preis soll aus gegebenem Anlass, jedoch höchstens einmal im Jahr, entweder die hervorragende Leistung einer Persönlichkeit oder ein hervorragendes Werk auf wissenschaftlichem Gebiet ausgezeichnet werden. Mit €1,5 Mio. handelt es sich hier um die höchst dotierte Auszeichnung Österreichs.

Die Nominierung erfolgt durch die Vizerektorin Dr. Sabine Herlitschka (VR für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation) Tel.: 0316/385 – 72012

sabine.herlitschka@meduni-graz.at

Einreichfrist: 2. November 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.fwf.ac.at/de/projects/wittgenstein.html>

aa. START Programm

Das Programm richtet sich an junge SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen, die das 36. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. WissenschaftlerInnen, die in Österreich tätig sind, sollen für einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren größtmögliche Unterstützung bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten bekommen. Die Förderhöhe beträgt max. € 200.000 p.a.

Einreichfrist: 2. November 2004

Weitere Informationen unter: <http://www.fwf.ac.at/de/projects/start.html>

bb. Ausschreibung der Rolex-Preise

Rolex-Preise werden weltweit für bahnbrechende Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Medizin, Technologie und Innovation u.a. vergeben. Die fünf Hauptpreisträger erhalten je US\$ 100.000 und eine goldene Rolex Armbanduhr.

Einreichfrist: 30. September 2005

Weitere Informationen unter: www.rolexawards.com , bzw.: secreteriat@rolexawards.com

4) Neuigkeiten zur Technologieverwertung

a. Netzwerk Technologiepartner Steiermark

Die Medizinische Universität Graz ist ab sofort im „Netzwerk Technologiepartner Steiermark“ vertreten. Im Internetportal für Technologie-Transfer der SFG gelangt man unter www.technologiepartner.at über „Die Partner“ unter „Forschung und Entwicklung“ auf die Partnerseite der Medizinischen Universität Graz. Die Universität wird dort als starker Partner für Unternehmen präsentiert.

Das Portal ermöglicht der Med Uni Graz, direkt über Anfragen von anderen Partnern bzw. über Firmen, die nach konkreten Technologien für ihre Entwicklung suchen, sofort informiert zu werden. Zudem erhält die Med Uni Graz die Möglichkeit, über wöchentliche „Technologienews“ des Technologieportals, eigene Technologien einem breiten Publikum zu präsentieren und Kooperationspartner für gemeinsame Projekte zu finden. Weiters können auf der Partnerseite in einer detaillierten Anlage, Technologien dargestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen der Med Uni Graz, die in Zusammenhang mit Firmenkooperationen interessant sind, anzukündigen und auch selbst konkrete Anfragen zu Kooperationen zu formulieren.

Durch diese Maßnahme ist ein weiterer Schritt getan, die Medizinische Universität Graz in den Kontext der steirischen Technologiepartner einzubinden, um so langfristig einen starken Standort Steiermark, geprägt durch innovative Forschung und erfolgreiche Unternehmen, zu schaffen. Im Sinne einer modernen Universität, die sich in besonderem Maße der Technologieverwertung widmet, werden weiterführend auch alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die eigenen Technologien international bekannt zu machen und den Unternehmen zu präsentieren.

b. Neue Mitarbeiterin

Um ein möglichst umfassendes Service im VR aufzubauen, gibt es seit Juli 2004 im Bereich Technologieverwertung eine neue Stelle die sich mit Fragen und Beratung im Bereich der Industriekooperationen beschäftigt. Für diese verantwortungsvolle Position konnten wir **Dr. Heidi Schmitt** gewinnen, die durch ihre langjährige Tätigkeit in der Biotechnologiebranche bereits eine Fülle von Kontakten und Erfahrungen mitbringt. Die Finanzierung dieser Stelle erfolgt aus dem Programm UniINVENT des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur und des BM für Wirtschaft und Arbeit.

c. Veranstaltung zum Thema Forschungsverwertung und Firmenkooperationen

Der nächste Event zum Thema Verwertung von Forschungsergebnissen und Kooperation mit Firmen wird mit der Kick-off Veranstaltung zum Businessplanwettbewerb *Best of Biotech* am **27. Oktober 2004** stattfinden.

Die steirische Kick-off Veranstaltung des Businessplanwettbewerbs **Business Best of Biotech - get your business started!** findet im neu errichteten Zentrum für Medizinische Forschung I (ZMF I) am LKH-Univ.Klinikum Graz statt. Der Wettbewerb richtet sich an Studierende und Wissenschaftler an den Universitäten, sowie an alle anderen Ideenträger, die an der wirtschaftlichen Verwertung innovativer, anwendungsorientierter Ideen und Forschungsergebnisse interessiert sind. Durch den Businessplanwettbewerb sollen innovative Geschäftsideen im Bereich Life Sciences identifiziert werden und für die Forscher ein Anreiz geschaffen werden, diese Ideen zu Businessplänen auszuarbeiten.

Zeit: Mittwoch, 27. Oktober 2004, ab 17.00

Ort: Foyer des ZMF, Stiftingtalstr. 24, 8010 Graz

Genauere Informationen: www.bestofbiotech.at

5) Neuigkeiten zur Forschungsdokumentation

Die Forschungsdatenbank macht die Forschungsleistungen und -aktivitäten (Projekte, Publikationen, Patente, Networking Scientific Community etc.) der Medizinischen Universität Graz sichtbar und stellt die Med Uni Graz nach innen wie auch nach außen als attraktive Organisation und Partner in Projekten dar.

Darüber hinaus wird die Forschungsdokumentation die Grundlagen für die im kommenden Jahr geplante Evaluierung sowie für die Erstellung der forschungsrelevanten Teilbereiche der Wissensbilanz darstellen.

Im August wurden die letzten Gespräche mit den jeweiligen Vorständen der Kliniken/Institute und den Leitern der Abteilungen der Medizinischen Universitätsklinik zum Thema *Forschungsdokumentation* geführt. Im September wird die Erhebung der Daten abgeschlossen. Anschließend wird das von den einzelnen Kliniken/Instituten ergänzte und aktualisierte Datenmaterial direkt in die Forschungsdatenbank übertragen.

6) Neuigkeiten zu Internationalen Kooperationen

Medizinische Universität Graz beim Forum Alpbach 2004

Die Medizinische Universität Graz war bei den Technologie- und Gesundheitsgesprächen des Forum Alpbach 2004 stark vertreten.

Gemeinsam mit dem BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur initiierte und organisierte VR Herlitschka die Sonderveranstaltung „*Medical Schools in the International Context – Challenges and Opportunities*“. Als ReferentInnen konnten VertreterInnen renommierter Medizinischer Universitäten und Forschungseinrichtungen, u.a. der Forschungsdekan des Karolinska-Instituts (Stockholm), der Associate Director des Texas Heart Institute (Houston) sowie VertreterInnen von ost- und südosteuropäischen Universitäten begrüßt werden. In der von allen TeilnehmerInnen als bereichernd empfundenen Diskussion kristallisierten sich viele gemeinsame Fragen und Interessen heraus. Die Gespräche sollen daher im kommenden Jahr fokussiert auf das Thema Interaktionsmodelle mit den jeweiligen Krankenhausträgern sowie auf den Bereich Nachwuchsförderung fortgesetzt werden.

Ebenfalls im Rahmen der Technologiegespräche moderierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Mächler, Univ.-Klinik für Chirurgie, die Plenarveranstaltung „Verantwortung“, in deren Rahmen auch Univ.-Prof. Dr. Faschinger, Univ.-Klinik für Augenheilkunde referierte.

Rektor Walter und VR Herlitschka waren zusätzlich auch als SprecherInnen im Rahmen der Gesundheitsgespräche aktiv.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Forums der Medizin Universitäten ist im VR für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation, Fr. Manuela Schröttner, manuela.schroettner@meduni-graz.at, erhältlich.

Neben den Diskussionen im Forum der Medizin Universitäten wurden Gespräche zur bilateralen Kooperation von ForscherInnen der Med Uni Graz und denjenigen der eingeladenen Organisationen geführt, in deren Mittelpunkt die Entwicklung von gemeinsamen Forschungsaktivitäten stand.

Information: DI Dr. Sabine Herlitschka, MBA

VII) NEWS aus dem Bereich des Kanzlers

Die letzten Monate waren für die Organisationseinheit der Zentralen Infrastruktur sehr arbeitsintensiv und stressgeladen. Aus diesem Grund erscheint erst in diesen NEWS ein umfassender Beitrag über den Verantwortungsbereich des Kanzlers, **Mag. Dr. Gerald Walland**. Die vorliegende Ausgabe der NEWS soll Ihnen einen groben Überblick über die Tätigkeiten, das bisher Geleistete sowie die anstehenden Aufgaben der unmittelbaren Zukunft geben.

Die vordringlichste Aufgabe bis zum Jahresende 2003 war die Abspaltung unserer damaligen Medizinischen Fakultät von der Stammuniversität, der Aufbau einer universitären Infrastruktur sowie der Erstellung der organisatorischen Regelungen. Zusätzlich war das SAP - Projekt „UNI.VERSE“ abzuschließen und an die tatsächlichen Gegebenheiten unserer Universität anzupassen.

Die Abspaltung von der Stammuniversität war durch intensive Verhandlungen über die Übernahme des Budgetanteils der zentralen Funktionen gekennzeichnet. Im Zuge der Trennung wurden 55 KollegInnen aus den Zentralbereichen der Karl-Franzens-Universität in unsere Universität übernommen. Zusätzlich wurden die leitenden Funktionen ehestmöglich ausgeschrieben und im Laufe des heurigen Jahres besetzt. Mit der Personalbesetzung wurde das historische Wissen um Abläufe und Notwendigkeiten der Universität optimal mit dem externen, privatwirtschaftlichen Wissen der neuen MitarbeiterInnen gebündelt.

In allen Bereichen mussten die Aufgaben von der KFUG übernommen, sowie die neuen Anforderungen des UG 2002 abgedeckt werden. Deshalb wurden neue Bereiche geschaffen und entsprechend strukturiert. Die zukünftige Zusammenarbeit mit der KFUG wurde in insgesamt acht Kooperationsverträgen geregelt.

Zusätzlich wurde und wird unsere Universität durch den Kanzler im Dachverband zur Erarbeitung des Kollektivvertrags für alle österreichischen Universitäten, im Forum Budget der Rektorenkonferenz und der Arbeitsgruppe für die Wissensbilanz vertreten.

Im laufenden Jahr stehen die Erarbeitung der Regelung für Drittmittelaktivitäten, die Bestimmungen des Frauenförderungsplans, die Zusammenarbeit mit dem Bundesrechenzentrum bei der Datenverarbeitung der Bediensteten sowie die Dokumentation und Bearbeitung des klinischen Mehraufwandes an.

1) Administrativer Bereich

Dieser Bereich besteht aus den Abteilungen Recht, Personal, Organisation, dem Archiv sowie der Bibliothek. Leiter des Bereiches ist seit Mitte Jänner 2004 der Jurist **Dr. Herbert Rack**.

Die Hauptaufgabe dieses Bereiches ist die rechtliche Betreuung der Trennung der Universitäten, sowie die Erstellung von Musterverträgen und –bescheiden für die neue Universität. Darüber hinaus hat das neue, durch das UG 2002 bestimmte Dienstrecht zu erheblichen Aktivitäten Anlass gegeben, wie die Erstellung neuer Dienstverträge für die verschiedenen MitarbeiterInnen sowie die Festlegung und Exekution der jeweiligen

Übergangsbestimmungen. Die Eingemeindung aller Drittmittelangestellten sowie der Lehrenden wurde abschließend vorgenommen.

Die Med Uni Graz wird durch Dr. Rack in der Arbeitsgruppe der Medizinischen Universitäten bei den Kollektivvereinbarungsverhandlungen vertreten. Das Projekt „Datentrennung“ wurde rechtlich unterstützt. Betreffend Arbeitssicherheit wurden Gift- und Suchtgiftbestätigungen sowie Bestätigungen für psychotrope Stoffe neu ausgestellt.

Im Bereich Personal werden alle Formulare zurzeit noch überarbeitet und Verhandlungen mit dem Betriebsrat und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen geführt. Die sehr aufwändige Mitarbeit bei der Programmierung der Personal/Personalverrechnungs-Datenbanken im BRZ (pm-SAP, UNI.PERS) (inklusive Test- und Schulungsphase) und die vergleichsweise Bereinigung wesentlicher alter Problemfälle (ASG-Verfahren) wird ebenfalls vorangetrieben.

Im Bereich Organisation werden die Gebäude und Hörsäle (Haustechnik, Vermietung und Verrechnung usw.) sowie auch diverse Veranstaltungen (Kongresse, Workshops) betreut. Der Sanierungsbedarf wurde mittels Erhebungsbogen festgestellt. Der Generalsanierungsbedarf der Med Uni Graz wird derzeit erhoben.

Der Bereich Bibliothek wurde betreffend Zentrale Beschaffung aufgebaut. Die Übersiedlung von 90 % der vorgesehenen Medien in die Bibliothek im Zentrum für Medizinische Forschung I (ZMF I) ist mit Juni des Jahres erfolgt. Die Einbindung der Bibliothek der Medizinischen Universität in das Netzwerk der nationalen und internationalen Bibliotheksstrukturen läuft.

2) Kaufmännischer Bereich

Zu diesem Bereich gehören die Finanzbuchhaltung und das Finanzwesen, das Controlling, die Steuern und Versicherungen. Leiterin des Bereiches ist seit März 2004 die Betriebswirtin **Mag. Christa Peißl**.

Nach der Strukturierung des Bereiches wurde eine tagfertige Buchhaltung, die den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes entspricht, aufgebaut. Sämtliche ehemalige Drittmittelbuchhaltungen wurden übernommen und in das Rechnungswesen der Medizinischen Universität Graz integriert. Die Eröffnungsbilanz per 1. Jänner 2004 wurde nach den Vorgaben des UG 2002, der RaVO und den Bestimmungen des HGB aufgesellt, vom Wirtschaftsprüfer geprüft, vom Universitätsrat genehmigt und an das BMBWK weitergeleitet.

Das Controlling hat neben der notwendigen Adaptierung des eben erst eingeführten SAP Moduls eine der Medizinischen Universität entsprechende Kostenrechnung installiert, damit eine effiziente Budgetverfolgung gewährleistet ist. Entsprechend dem Organisationsplan werden die einzelnen Kostenstellen eingerichtet.

Ein vorübergehendes Personalplanungsmodell, bis HR SAP zum Einsatz gelangt, wurde aufgebaut und die Vorarbeiten zur Einrichtung eines aussagekräftigen Projektreportings sind abgeschlossen. Für alle Drittmittelaktivitäten wurden entsprechende Innenaufträge angelegt, die derzeit gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Im Kompetenzbereich Steuern/Versicherungen wurden Maßnahmen zur korrekten Abfuhr der Umsatzsteuer im Rahmen des Reverse Charge Systems gesetzt und ebenso sind Sondierungsgespräche mit VersicherungsmaklerInnen erfolgt, sowie die D&O-Deckung für die Mitglieder des Universitätsrates abgeschlossen.

Die Bereiche Pathologie, Humangenetik und Gerichtsmedizin wurden für die Jahre 2001 – 2003 aufgerollt bzw. aufgearbeitet, um daraus resultierende Businesspläne für die laufende Berichtsperiode zu erstellen. Weiters wurde die Richtlinie für die Regelung von Drittmittelaktivitäten kostenrechnerisch umgesetzt, die Kalkulationsrichtlinien erstellt und sämtliche für diese Abläufe benötigten Formulare gestaltet. Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wurden informiert und die Unterlagen im internen Mailsystem veröffentlicht.

3) **Informationstechnologie**

Leiter des Bereiches ist seit Jänner 2004 **Ing. Gerhard Schöfl**.

Die IT – Landschaft an unserer Universität ist durch eine große Anzahl von unterschiedlichen Playern und Abläufen bestimmt. So beeinflusst das UIM der KAGes, die EDV-Abteilung der Klinik, der Zentrale Informatikdienst der KFUG wie auch externe Anbieter unsere täglichen Informationsabläufe. Aus diesem Grund wurde eine EDV-Bestandserhebung an den vorklinischen Instituten und der Klinik durchgeführt. Daraus wurde eine IT-Gesamtstrategie für die Universität in groben Zügen erarbeitet. Derzeit befinden wir uns in der Endphase der Evaluation einer neuen Studien- und Lehrverwaltung und der Forschungsdokumentation.

Weiters ist die Konzepterstellung, die Umsetzung und der abschließende Test für das Personalmanagement im SAP (Projekt UNI.PERS) erfolgt. Die Datentrennung zwischen Med Uni Graz und KFUG wurde rasch und erfolgreich abgeschlossen. Ein neuer Internetauftritt für die Med Uni Graz wird derzeit entwickelt. Die Definition von diversen Standards, Prozessen und Richtlinien für die Bestellung von Hard- und Software wurden erarbeitet und umgesetzt. An der Feinausarbeitung der IT-Strategie wird noch gefeilt, ebenso wird die Studierenden-Card evaluiert.

4) **Zentrale Beschaffung**

Die Zentrale Beschaffung wird zurzeit in Personalunion von **Mag. Dr. Gerald Walland** geführt. Ab November 2004 wird Herr **Helmut Strasser** verantwortlich diesen Bereich leiten.

Die Beschaffungsprozesse wurden im SAP abgebildet. Alle Bestellungen unserer Universität über EUR 400,- werden hier abgewickelt, ebenso die kaufmännische und rechnerische Rechnungsprüfung. Die Beschaffungsprozesse wurden so installiert, dass die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften des Bundesbeschaffungsgesetzes gewährleistet ist.

5) **Ausblick**

Die zweite Hälfte des Jahres 2004 hält große Herausforderungen für uns alle parat. Die größten und wichtigsten Themen sind zweifellos das Projekt zur Zusammenarbeit der Medizinischen Universität mit der KAGes und die Prüfung der Abspaltung der Medizinischen Fakultät von der Stammuniversität durch den Bundesrechnungshof. Die Prüfung wird im

Oktober beginnen und mehrere Monate andauern. Die Zusammenarbeit mit der KAGes wird neben dem Vizerektor für den Klinischen Bereich vor allem die zentrale Infrastruktur in sämtlichen Bereichen betreffen. So soll die Möglichkeit zur Harmonisierung der Personalverwaltung, der Beschaffungsprozesse, der Informationstechnologie bei gleichzeitiger Hebung von Synergiepotentialen erarbeitet werden.

Die Erarbeitung und Verhandlung des Kollektivvertrags soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Auch müssen alle Betriebsvereinbarungen neu verhandelt werden. Durch die Gründung der vollrechtsfähigen juristischen Person Medizinische Universität Graz sind neue Tatbestände entstanden, denen Rechnung zu tragen ist. So muss das Risikoprofil unserer neuen Medizinischen Universität abschließend erhoben werden, um entsprechende Versicherungsdeckung erzielen zu können (der Bund hat sich nie versichert!). Alle steuerlichen Tatbestände müssen erhoben und mit den zuständigen Behörden abgestimmt werden (die Medizinische Universität Graz ist neues Steuersubjekt!). Die neue Studierenden- und Lehrverwaltung sowie die Forschungsdokumentation müssen den IT-Standards entsprechend definiert und eingerichtet werden, damit beim möglichen Umstieg im Wintersemester 2005/06 alles reibungslos abläuft. Es stehen noch unzählige Punkte auf unserer Aufgabenliste für 2004, aber es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, alle aufzählen und erklären zu wollen.

Wir versprechen Ihnen, dass wir Sie mit der Erfüllung unserer Aufgaben und Tätigkeiten nur im minimalen, absolut notwendigen Ausmaß belästigen werden.

Nichtsdestoweniger werden wir Sie zukünftig häufiger über Themen von allgemeinem Interesse informieren. In den nächsten Ausgaben werden wir Ihnen die jeweiligen Bereiche und deren MitarbeiterInnen gesondert vorstellen. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Spaß und Freude bei Ihrer Arbeit.

6) Servicebetrieb der Personalabteilung

Die Personalabteilung der Medizinischen Universität ist vom 04.10.2004 bis 06.10.2004 wegen externer Schulung in Wien im neuen Personalverrechnungssystem SAP geschlossen.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Information: Mag. Dr. Gerald Walland

VIII) NEWS aus dem Senat

Über den Sommer wurde das Büro des Senates eingerichtet. Zwei Mitarbeiterinnen, **Mag. Beate Emminger** und **Nicole Schaufler** werden künftig den Senat in der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützen, um eine der Bedeutung entsprechenden Professionalisierung unserer Arbeit zu gewährleisten. Auch an der Verbesserung elektronischen Plattform wird gearbeitet.

Büro des Senats

Mag. Beate Emminger, Tel.: 385-72037

beate.emminger@meduni-graz.at

Nicole Schaufler, Tel.: 385-72041

nicole.schaufler@meduni-graz.at

Auenbruggerplatz 2

8036 Graz

Im kommenden Studienjahr wird sich der Senat vor allem dem neuen Studienplan und den Berufungskommissionen widmen, jenen Aufgaben, die ihm ex lege zukommen. Als Kollegialorgan, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität vertreten sind, kommen auf den Senat auch informelle Tätigkeiten zu. Hier gilt es mehr noch als bisher, die Anliegen aller aufzunehmen und zu vertreten. Dazu wird ein verstärkter Informationsfluss aus dem Rektorat ebenso nötig sein wie die Information aus dem Senat an Sie, Euch alle.

Eine wichtige Aufgabe in der Entwicklung stellt die Umsetzung der weiteren Struktur der Medizinischen Universität Graz nach Abschluss des Strategieprojektes dar. Hier müssen wir alle im Dialog versuchen einen gangbaren Weg zu finden.

Im Hinblick auf die finanzielle Problematik darf die weitere Entwicklung unserer Universität nicht hintangestellt werden, Nachbesetzungen von frei werdenden Stellen, insbesondere auch solche von Professorinnen und Professoren, dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden um zu sparen. Gleiches gilt für die neuen Stellen wie Schwerpunkt- und Vorziehprofessuren. Diese sind nicht nur eine Karrieremöglichkeit sondern auch Entwicklungspotential der Universität. Gerade durch die zunehmende Konkurrenzsituation im eigenen Land darf hier kein Stillstand eintreten.

Ich ersuche alle weiterhin um persönliches Engagement und rege Mitarbeit, kritische Auseinandersetzung mit unserer Universität und An – und Aussprechen aller Probleme in der universitären Öffentlichkeit. Nur so kann auch die Arbeit des Senates fruchtbar sein.

Information: Univ.-Prof. Dr. Jörg Stein

IX) NEWS aus dem Universitätsrat

Die nächsten Sitzungen des Universitätsrats finden am 8. Oktober 2004 und am 14. Jänner 2005 statt. Nähere Informationen zum Universitätsrat sowie die Beschlüsse der letzten Sitzungen finden Sie auf der Homepage der Medizinischen Universität Graz unter <http://www.meduni-graz.at/unirat.html>.

Information: Mag. Sabine Rockenschaub

X) NEWS aus der Forschung

1) EU-Projekt PERILIP

Ein zentrales Anliegen des EU-Projektes PERILIP (Influence of Dietary Fatty Acids on Pathophysiology of Intrauterine Foetal Growth and Neonatal Development) unter der Beteiligung von **Univ.-Prof. Dr. Desoye**, Geburtshilflich-Gynäkologische Universitätsklinik, ist die Klärung der Frage, welche Rolle Fettsäuren und Lipide in der Nahrung der Mutter für die Entwicklung des heranwachsenden Fötus spielen. Hintergrund des Problems ist die Vermutung, dass der – möglicherweise unregulierte - Fettsäuretransport durch die Plazenta erklären könnte, warum bei manchen Frauen mit gestörter Glukosetoleranz die Föten zu groß sind, obwohl die Mütter klinisch nach herkömmlichen Kriterien optimal betreut sind. Aber auch bei zu kleinen Kindern könnte ein Mangel an Fettsäuren und Lipiden in der Nahrung der Mutter eine ursächliche Rolle spielen. Es liegen zwar einige Hinweise dafür in der Literatur vor, aber dieser Fragenkreis wurde noch nicht studiert. Dieses Problem ist daher von eminenter klinischer Bedeutung, da sowohl zu große als auch zu kleine Kinder ein erhöhtes Risiko späterer „Zivilisationskrankheiten“ tragen, aber auch manche Karzinomrisiken mit abnormalem Geburtsgewicht assoziiert werden.

Das Projekt untersucht die molekularen Auswirkungen unterschiedlicher Lipidzusammensetzungen in der mütterlichen Nahrung auf die Entwicklung der Plazenta und des Kindes und legt dabei besonderes Augenmerk auf die wesentlichen Parameter des materno-fötalen transplazentaren Transportes und damit der fötalen Versorgung.

Im Detail werden u.a. folgende Fragen untersucht:

- Wie beeinflussen die freien Fettsäuren in der mütterlichen Zirkulation den Gesamttransport von Glukose und Aminosäuren von der mütterlichen Zirkulation zum Fötus?
- Regulieren/modellieren mütterliche freie Fettsäuren bzw. Lipide die Trophoblastinvasion, damit den Blutfluss in den intervillösen Raum und daher die Versorgung der Plazenta bzw. des Fötus mit Sauerstoff und anderen Nährstoffen?
- Ist der materno-fötale Transport von Fettsäuren und Lipiden bei zu kleinen bzw. zu schweren Kindern verändert?

Forschungspartner:

- Imperial College London
- Rotes Kreuz Krankenhaus, Lyon
- San Pablo Universität, Spanien
- Dr. von Haunersches Kinderspital, München
- Università degli Studi di Milano, Mailand

2) SIDS – Der plötzliche Säuglingstod

Jahrzehntelange Forschungen und eine parallel dazu angelegte Informationsarbeit ermöglichten es, die Zahl der Kinder, die unerwartet und nicht erklärbar sterben, drastisch zu senken. Die Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Graz ist seit 30 Jahren wegweisend für die Forschung und die Prävention in Österreich.

3) Medizinische Universitäten Graz im internationalen Kontext

Im Rahmen der Technologiegespräche des Forums Alpbach lud die Medizinische Universität Graz gemeinsam mit dem bm:bwk zur Sonderveranstaltung zum Thema „Medizinische Universitäten im internationalen Kontext: Chancen und Herausforderungen“. Ziel dieser Veranstaltung war es, einen Erfahrungsaustausch nach der ersten Phase der Unabhängigkeit der jungen österreichischen Medizinischen Universitäten zu ermöglichen. Weiters wurde die Positionierung der Medizinischen Universitäten im europäischen Forschungs- und Bildungsraum sowie im größeren internationalen Kontext diskutiert.

Weitere Informationen unter: http://www.meduni-graz.at/news/presseaussendungen/pa-klinisch/presse_info2_alpbach0804.pdf

4) Know-how der Medizinischen Universität Graz bei großem EU-Projekt gefordert

Die Medizinische Universität Graz ist am EU-geförderten Projekt LADIS maßgeblich beteiligt. LADIS (Leucoaraiosis and DISability in the elderly) untersucht Veränderungen der weißen Substanz des Gehirns und deren Einfluss auf die intellektuellen und motorischen Fähigkeiten alternder Menschen.

Im Rahmen des 3jährigen Projekts (Ende: 2005) kooperieren Zentren aus 11 europäischen Ländern. Der Grazer Projektanteil, der die zentrale Auswertung von Magnetresonanztomographie (MRT) Bildern des Gehirns beinhaltet, wird von **Univ.-Prof. Dr. Franz Fazekas**, Universitätsklinik für Neurologie, koordiniert.

Weitere Informationen unter: http://www.meduni-graz.at/news/presseaussendungen/pa-klinisch/pa_ladis_0804.pdf

5) Workshop in Viszeraltrauma

Die Univ.-Klinik für Chirurgie veranstaltet einen Workshop in Vizeraltrauma in Zusammenarbeit mit der International Association for the Surgery of Trauma and Surgical Intensive Care (IATSIC). Die Wissenschaftliche Leitung übernehmen **Univ.-Prof. Dr. S. Uranüs**, **Univ.-Prof. Dr. H. Punter**, **Univ.-Prof. Dr. J. Pfeiffer** und **Univ.-Prof. Dr. H.H.**

Mischinger. Der theoretische Teil findet im Hörsaalzentrum der Univ.-Klinik für Chirurgie statt, der praktische Teil im Operationssaal der Chirurgischen Forschung.

Im Rahmen des Workshops "On Trauma to Visceral Organs" werden einige Vorträge via Satelliten-TV übertragen. Übertragungen finden am 20. September 2004, 8.00 - 9.00 sowie am 21. September 2004, 8.00-12.30 statt.

Technische Informationen zur Satellitenübertragung:

- Die Übertragung erfolgt mittels DVB-S, SCPC (single channel per carrier), unverschlüsselt.
- Für den Empfang des Downlinks im Ku-Band benötigen Sie eine Satellitenempfangsschüssel mit mindestens 1,2 m Durchmesser, 1,5 m sind empfohlen.
- Eine rauscharme universelle KU-Band LNB (einfach) mit einer Rauschzahl von 0,3 dB typ (z.B. Sharp 0.3 dB Universal LNB) wird benötigt
- Ein SCPC tauglichen DVB-S Receiver (z.B. Coship CDVB 2300 B, Echostar DSB-707 FTA, Grundig Cinia DTR 2280 S, Hirschmann CSR 3000 FTA, Hyundai HSS-750/HSS-850 CI, Nokia Mediamaster 9902 S, Panasonic TU-DSF 40, Radix DT-10 S, Samsung SFT-702) ist nötig.
- Falls die Kabellänge zwischen LNB und Sat-Receiver mehr als 100 m beträgt benötigen Sie möglicherweise einen zusätzlichen Signalverstärker. Es wird empfohlen, einen lokalen TV/Sat Fachhändler für Beratung und Aufstellung zu kontaktieren.
- Die Übertragung erfolgt via EUTELSAT SESAT auf 36° Ost <http://www.eutelsat.com/satellites/36sesat.html>, was bedeutet, dass „clear view to sky“ auf diese Position benötigt wird. Zu Testzwecken empfiehlt es sich, den Empfang eines der permanenten Fernsehprogramme, die via SESAT abgestrahlt werden, zu überprüfen:

| SCPC- Programm | Freq Pol | SR | FEC | SID | VPID | NIT | TID | APID |
|-------------------|----------|------|-----|-----|------|-----|-----|------|
| CaspioNet | 12511 H | 4340 | 1/2 | 1 | 4194 | 177 | 176 | 4195 |
| Lider TV | 12520 H | 4340 | 1/2 | 1 | 513 | 0 | 1 | 256 |
| Az TV 1 | 12533 H | 4340 | 1/2 | 1 | 4194 | 177 | 176 | 4195 |
| P.TV Armenia | 12561 V | 3254 | 2/3 | - | 255 | 0 | 0 | 256 |
| Videolina | 12596 V | 2500 | 2/3 | 1 | 4194 | 1 | 176 | 4195 |

Der Rückkanal nach Graz (nur Audio, z.B. für Fragen) erfolgt terrestrisch über Telefon.

Kontakt:

Eugenia Lamont

Univ.-Klinik für Chirurgie

Tel.: 385-6944 bzw. 2280

Fax: 385-6845

Email: office@chirurgie-graz.at

6) Aktuelle Dissertationen

a. Studienrichtung Medizin

Markus MATTWEBER

EEG-Derived Bispectral Index (BIS) for Depth of Anesthesia Monitoring: Effect of Neuromuscular Blockade on the BIS-A-2000 and the BIS-XP.

Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Nora SANTNER

Der natürliche Verlauf der zerebralen Kleingefäßerkrankung im MRI.

Univ.-Klinik für Neurologie

Jürgen HERFERT

Adaption von Herzschlag und Atmung an große Höhen.

Institut für Systemphysiologie

Anna Carolina RIENMÜLLER

Experimentelle in vitro Kultivierung und osteoblastäre Differenzierung von humanen mesenchymalen Stammzellen auf hochporösen 3D-TriCalciumPhosphat Scaffolds.

Univ.-Klinik für Orthopädie

Eva PALLUA

Computerunterstützte Ganganalyse zur Erfassung von diskreten extrapyramidalen Begleitsymptomen bei Patienten mit unilateraler Temporallappenepilepsie.

Univ.-Klinik Neurologie

b. Studienrichtung Zahnmedizin

Elsa WOLF

Der Einfluss von Softlaserbestrahlung auf die Knochenregeneration in autologen Spongiosatransplantaten.

Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Eveline LECHNER

Der klinische Effekt von Softlaserbehandlung bei Wurzelspitzenresektionen hinsichtlich Keimreduktion und Wundheilung.

Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Carmen ECHSEL

Die forcierte Gaumennahterweiterung. Fortschritte bei der Entwicklung moderner Expansionsmechanismen hinsichtlich Effektivität und Minimierung von Nebenwirkungen.

Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Christian KREMPL

Der Positioner und artverwandte Behandlungstechniken.

Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Doris GLOCK

Vergleich präoperativer Computertomographie und Positronen-Emissions-Tomographie mit postoperativer histologischer Untersuchung der entnommenen radikalen Neck-dissektion-Präparate.

Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

c. Studienrichtung Medizinische Wissenschaften

Mag. Cristina ZORATTI

Endocannabinoid Signalling in Human Endothelial Cells.

Institut für Medizinische Biochemie und Medizinische Molekularbiologie

DI Christoph ZENZMAIER

Investigation of the proteome of CD34+ stem/progenitor cells from umbilical cord blood.

Institut für Pathologie

Mag. Clemens KITTINGER

AC 133+ umbilical cord blood stem cells as a tool for myocardial improvement in the ischemic rat heart.

Institut für Pathologie

Mag. Heinz KAPPEL

Konfiguration der posterioren Glottis und Einflussnahme auf die Konfiguration der posterioren Glottis anhand von Simulation.

Hals-, Nasen-, Ohren-Univ.-Klinik

7) Promotionen

Promotionen am 23. Juli 2004:

Studienrichtung Humanmedizin

| | | | |
|-----------|-----------------------|-----------|---------------|
| Leke | ABDYLI | Alexandra | EDEREGGER |
| Emir | ALISPAHIC | Lorenz | ERLER |
| Haleh | AMINFAR | Claudia | FUGGER |
| Sabine | APOLONER-RAUCHLEITNER | Bernd | GANDLER |
| Johanna | BAUBÖCK | Armin | GATTERBAUER |
| Birgit | BAUER | Silvia | GEBHARDT |
| Sabine | BAUMGARTNER | Dieter | GÖSWEINER |
| Mohammad | BENABCHIASLI | Andrea | GÖTTLICHER |
| Friedrich | BERGNER | Karin | GRESSENBERGER |
| Heike | BERNHARD | Christine | GSELLMANN |
| Gabriela | BINDER | Samih | HAJ-YAHYA |
| Markus | BLAUKOVITSCH | Ursula | HARTL |
| Angelika | BRANTL | Carola | HECKING |
| Sonja | BRENNER | Christian | HEINRICH |
| Martin | ECKER | Barbara | HERRITSCH |
| | | Heike | HOSSINGER |

| | | | |
|-----------|-----------------|-----------|--------------|
| Sandra | HUDELIST | Peter | POTZINGER |
| Andreas | JIRESCH | Vera | PRUGGER |
| Johanna | JOBSTMANN-HANDL | Christian | RACKEL |
| Barbara | KARNER | Mariella | REICHSTHALER |
| Marlen | KLEINHANS | Gunter | RIEDMÜLLER |
| Isabel | KOLM | Anna | RIENMÜLLER |
| Christoph | KOMAR | Renate | ROGATSCH |
| Renè | KÖNIGHOFER | Thorsten | ROPPOSCH |
| Martin | KOSTIAL | Christian | RUESS |
| Susanne | KRASSER | Nora | SANTNER |
| Sandra | KRIEGNER | Manon | SATTLER |
| Michaela | LAMPL | Alexandra | SCHADL |
| Alexandra | LASSNIG | Eva | SCHMIDT |
| Heide | LEMMERER | Sandrin | SCHMIDT |
| Alexandra | LÖW | Manfred | SORSCHAG |
| Renate | LUTZMAYR | Michael | STIEGLER |
| Kerstin | MAIER | Ronald | STOCKER |
| Mag. Dr. | MAIERHOFER- | Barbara | STROHMEIER |
| Astrid | DEUTSCHMANN | Raimund | STROUHAL |
| Markus | MAIRINGER | Gerd | STRUBER |
| Christian | MALLINGER | Karin | TAPPLER |
| Anita | MANG | Sascha | TENGG |
| Ingrid | MAXONUS | Yasmin | TINAWI |
| Ruth | MIRIBUNG | Lydia | TRIPPOLD |
| Martin | MITTEREGGER | Christof | TUSCHNER |
| Armin | NAD | Astrid | URTHALER |
| Doris | OBERHAMMER | Nina | VALENTIN |
| Ingrid | ÖSTERREICHER | Ulrike | WOLF |
| Martina | PAIRITS | Alice | ZAUNSCHIRM |
| Eva | PALLUA | | |
| Sonja | PICHLER | | |
| Christine | PÖGL | | |

Studienrichtung Medizinische Wissenschaften

Mag. Beate RINNER

XI) Aus- und Weiterbildung, Kinderbetreuung, Kinderzuschlag

1) Weiterbildungsprogramm WS 2004/2005

Das neue Weiterbildungsprogramm für das Wintersemester 2004/05 erscheint mit Montag, 13. September 2004 auf <http://www.uni-graz.at/personalentwicklung>.

Es gibt zwei wesentliche Neuerungen. Auf eine Printausgabe des Weiterbildungsprogramms wurde verzichtet. Alle wichtigen Informationen zu den Seminaren - ausführliche inhaltliche Beschreibung, Angaben zu den ReferentInnen, Seminarort, -zeit und -beitrag - finden Sie auf der Homepage (www.uni-graz.at/personalentwicklung/int_wb.html). Weiters wurde in diesem Studienjahr das Weiterbildungsprogramm auf ein Semesterprogramm umgestellt. Es sind nur Angebote bis zum Ende des WS 2004/05 aufgelistet.

Sie finden Seminare und Angebote zu den bereits bekannten Themenbereichen Lehren, Forschen/Management, Verwaltung/Einführung neuer MitarbeiterInnen/ Arbeitsorganisation/ Persönlichkeitsentwicklung. Im Bereich Management und Verwaltung finden sich einige interessante neue Angebote wieder auf die hier speziell hingewiesen werden soll.

Ansonsten werden wiederum bekannte TrainerInnen und Themen angeboten, die nach wie vor stark nachgefragt sind und die wir Ihnen auch in diesem Jahr anbieten möchten.

Ansprechperson für das Weiterbildungsprogramm:

Mag. Carmen Brugger, Personalentwicklung

Halbärthgasse 8/DG, 8010 Graz

Tel: + 43 - 316 - 380-1852

Fax: + 43 - 316 - 380-9005

Email: carmen.brugger@uni-graz.at

<http://www.uni-graz.at/personalentwicklung>

2) AK Bildungsscheck

Die Personalvertretung bzw. Betriebsräte für das wissenschaftliche und allgemeine Personal (DA I/ BR I und DA II/BR II) weisen auf den € 50-Euro-Bildungsscheck der steirischen Arbeiterkammer hin.

Dieser - vor kurzem an die Angestellten der Universitäten übermittelte - Bildungsscheck besitzt Bargeldwert und kann für einen Kurs aus dem Angebot der Volkshochschule Steiermark sowie dem steirischen Berufsförderungsinstitut für das jeweilige Semester verwendet werden. Der Bildungsscheck kann für extra gekennzeichnete Kurse aus den Bereichen EDV, Sprachen, persönlichkeitsbildende Maßnahmen im Konnex zur beruflichen Weiterbildung sowie für gesundheitsfördernde Kurse und für Bewegungskurse eingelöst werden. Gegen Vorlage des Bildungsschecks vermindert sich der Kursbeitrag erheblich, bei vielen Kursen bleibt nur ein geringer Selbstbehalt.

Information: AssProf. Mag. DDr. Anneliese Legat, Vorsitzende DA I/BR I, Regina Lammer, Vorsitzende DA II/BR II

3) **Ausbau der Kinderbetreuung an den Grazer Universitäten**

Familie und Studium bzw. Arbeiten an der Universität sollen in Zukunft noch besser unter einen Hut gebracht werden können. Zusätzlich zu den bestehenden Einrichtungen der Kinderkrippe und des Kindergartens, wo insgesamt mehr als 90 Sprösslinge sowohl studierender als auch an den Universitäten arbeitender Eltern betreut werden, startet unikid - die Kinderbetreuungsanlaufstelle der vier Grazer Universitäten - nun eine neue Offensive.

Fünf Tagesmütter/-väter werden mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgebildet.

Damit werden weitere 20 flexible Betreuungsplätze für Kinder bis zu zwölf Jahren geschaffen. „Gerade in Graz ist es oft schwierig, geeignete Plätze bei Tagesmüttern zu finden“, weiß unikid-Koordinatorin Mag. Martina Mayer-Krauss. Das Angebot wird die Rückkehr in den Beruf nach der Kinderpause erleichtern, die Wegzeiten zur Kinderbetreuung reduzieren sowie die Kontinuität in der Betreuung - vom Kleinkind bis zur Lernunterstützung - gewährleisten.

BewerberInnen für die sechsmonatige Schulung, die im September startet und vom Hilfswerk Steiermark durchgeführt wird, **werden noch gesucht**.

Die **Ausbildung** erfolgt **kostenlos**, die Tagesmütter/-väter müssen nach Abschluss als Uni-Tagesmutter oder -vater zur Verfügung stehen.

Anmeldungen sind bis 15. September möglich unter:

Interuniversitäre Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid
Mag. Martina Mayer-Krauss
Tel. 0 316 / 380-1064
E-Mail: unikid@uni-graz.at
<http://www.uni-graz.at/unikid>

Information: Beate Scheiber, Kinderbetreuungsbeauftragte

4) **Kinderzuschlag**

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurden Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes 1988 geändert.

Zum Alleinverdiener(erzieher)absetzbetrag gebührt ab dem Kalenderjahr 2004 für jedes Kind, für das mindestens 7 Monate im Kalenderjahr Anspruch auf Familienbeihilfe besteht, ein Kinderzuschlag. Die Erklärung zur Berücksichtigung des Alleinverdiener (Alleinerzieher)absetzbetrages (Formular E 30) ist im Internet unter der Adresse <http://www.bmf.gv.at/service/formulare/steuern/einkommensteuer/e30/2004/e30.pdf> abrufbar.

Diese Information ist dem Zentralausschuss seitens des BMBWK, GZ 11.060/3-Präs./04, am 28.7.2004 zugegangen.

Information: AssProf. Mag. DDr. Anneliese Legat
Vorsitzende des Dienstenausschusses für die UniversitätslehrerInnen
p.A. Inst. f. Österr. Rechtsgeschichte und Europ. Rechtsentwicklung
Tel.: 0316-380-3284 oder 0664-1010730
E-Mail: anneliese.legat@uni-graz.at

XII) Auszeichnungen, Ehrungen und Preise

- **Aufnahme in die GaM-Bestenliste**

Univ.-Doz. Dr. Hans-Bernd Rothenhäusler, Univ.-Klinik für Psychiatrie, wurde in die GaM-Bestenliste aufgenommen. In dieser Bestenliste der führenden Forscher der deutschsprachigen Medizin finden sich auch Univ.-Prof. Dr. Werner Aberer, Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie, Univ.-Prof. Dr. Herwig Lackner, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde und Univ.-Prof. Dr. Reinhard Windhager, Univ.-Klinik für Orthopädie.

- **Associate Editor „Current Pharmaceutical Biotechnology“**

DDr. Zeno Földes-Papp, Gemeinsame Einrichtung für Klinische Immunologie, wurde als Associate Editor des Journals „Current Pharmaceutical Biotechnology“ aufgenommen.

- **Österreichischer Dermatologenpreis**

Dr. Gunther Sturm, Gastarzt an der Klinischen Abteilung für Umweltdermatologie, Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie, wurde am 10. Juni 2004 der Österreichischer Dermatologenpreis / Wissenschaftlicher Förderungspreis der Firma AESCA verliehen.
G. Sturm, B. Kranke, C. Rudolph, W. Aberer: Rush hymenoptera venom immunotherapy: A safe and practical protocol for high-risk patients. JACI 110 (6) (2002) 928-933.

XIII) Nachrufe

Die Medizinische Universität gedenkt ihrer Verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Univ.-Prof. Dr. Werner Klein, Leiter der Klinischen Abteilung für Kardiologie, Medizinische Universitätsklinik

Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Franz Glawogger, Institut für Hygiene

Univ.-Prof. Dr. Doris Kronberger-Schönegger, Univ.-Klinik für Chirurgie

Iwan Georgiev, Institut für Pathologie

Nachruf auf Univ.-Prof. Dr. Werner Klein

Am 1. September 2004 ist Herr Univ.-Prof. Dr. Werner Klein im Alter von 63 Jahren nach längerem schwerem Leiden verstorben. Herr Prof. Klein war ein Kardiologe von Weltruf, der viel zum Ruf der gesamten Medizinischen Fakultät und in letzter Zeit der Medizinischen Universität beigetragen hat.

Er war Direktor des Europäischen Herz-Institutes seit 2000, Vizepräsident der Europäischen Kardiologischen Gesellschaft, Mitglied des Science Council of the World Heart Federation und Sekretär der Internationalen Gesellschaft Cardiovascular Pharmakotherapy. Darüber hinaus war er im Editorial Board zahlreicher internationaler und nationaler Zeitschriften.

Professor Klein hat maßgeblich an der Prägung der kardiologischen Versorgung innerhalb der Steiermark, ja innerhalb von Österreich mitgewirkt. Mit ihm hatten Patienten einen starken Fürsprecher im Rahmen der kardiologischen Gesundheitsversorgung des Landes. Seine ganze Schaffenskraft gehörte der Abteilung und der Universität - Kardiologie war sein Lebensinhalt. Die große Lücke, die er in unserer Universität hinterlässt, wird schwer zu schließen sein.

Sein in der letzten Zeit schweres Leiden hat er geduldig mit eiserner Disziplin bis zu seinem Lebensende getragen. Er wird uns stets ein Vorbild bleiben und wir werden versuchen, den von ihm vorgezeichneten Weg der kardiologischen Versorgung auch in Zukunft konsequent weiterzugehen und zu unterstützen, zum Wohle der Patienten. Sein Vermächtnis ist uns Verpflichtung, wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Namen der Medizinischen Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. K.H. Tscheliessnigg
Vizekanzler für den Klinischen Bereich

XIV) Intern organisierte Veranstaltungen

- **Diplomstudium Humanmedizin, Diplomstudium Zahnmedizin,
Bakkalaureatstudium Pflegewissenschaften
Erste Schritte**

Die Informationsveranstaltung für alle Erstsemestrigen (angekündigt als „Erste Schritte in der Medizin“) findet im HS 07.01, Vorklinik von 09:00 – 17:00 statt.

Termin: Donnerstag, 30. September 2004, 09:00 – 17:00

- **Start Up Day**

Das Rektorat der Med Uni Graz lädt alle MitarbeiterInnen und Studierende des 2. Abschnitts am Freitag, dem 1. Oktober 2004 zum „Start Up Day“, einer Informations- und Kommunikationsveranstaltung ein. Die Veranstaltung findet im HS 07.01 im Erdgeschoss der Vorklinik statt.

Programm

| | |
|---------------|---|
| 13:00 – 15:00 | Allgemeine Begrüßung |
| | Begrüßung der neuen MitarbeiterInnen und Studierenden im 2. Abschnitt Dank an die ausgeschiedenen MitarbeiterInnen |
| | Rückblick auf die ersten 10 Monate der Med Uni Graz |
| | Highlights in Lehre, Forschung, Patientenbetreuung und Organisation |
| 15:00 – 15:30 | Pause mit Buffet |
| 15:30 – 17:00 | Verleihung des Förderpreises der akademischen Lehre der Ärztekammer Steiermark 2004 |
| | Verleihung des Aventis Forschungspreises 2004 |
| | Ausblick auf das Universitätsjahr 2004/2005 - Herausforderungen, Neuerungen, Ziele |
| | Schlusswort |

Eine gesonderte Einladung wird Ihnen in den nächsten Tagen zugesandt.

Für die MitarbeiterInnen, die im Gelände des LKH-Univ.Klinikums tätig sind, stehen ab 12:40 Busse der GVB im Bereich des Portiers / Haupteinfahrt als Mitfahrgelegenheit zur Vorklinik bereit.

Anmeldungen für Start Up Day und Bustransfer bitte an:
Mag. Petra Petz
Tel.: 385-72028
Email: petra.petz@meduni-graz.at
Fax: 385-72034

Termin: Freitag, 1. Oktober 2004, 13:00 – 17:00

- **Senatssitzungen**

Termine: Mittwoch, 6. Oktober 2004, 13:00 – 16:00
Mittwoch, 3. November 2004, 13:00 – 16:00
Mittwoch, 1. Dezember 2004, 13:00 – 16:00
Mittwoch, 19. Jänner 2005, 13:00 – 16:00

- **Forum Forschung**

Termine: Mittwoch, 3. November 2004, 15:00-17:00
Mittwoch, 12. Jänner 2005, 15:00-17:00
Mittwoch, 2. März 2005, 15:00-17:00
Mittwoch, 4. Mai 2005, 15:00-17:00

- **Professorenkollegium**

Termine: Mittwoch, 3. November 2004, 17:00-19:00
Mittwoch, 12. Jänner 2005, 17:00-19:00
Mittwoch, 2. März 2005, 17:00-19:00
Mittwoch, 4. Mai 2005, 17:00-19:00

- **Universitätsforum**

Termine: Mittwoch, 10. November 2004 , 16:00-19:00
Mittwoch, 9. März 2005 , 16:00-19:00

- **KinderUni Graz**

Anmeldung ab 13. September 2004
Information:
KinderUni Graz – Büro, Mag. Martina Mayer-Krauss
Tel.: 0316 380-1065
Email: info@kinderunigraz.at
www.kinderunigraz.at

**Termin: Samstag, 2. Oktober 2004, 15:00 – 18:00,
Hauptgebäude Karl-Franzens-Universität Graz (Auftaktveranstaltung)**

Termine Wintersemester 2004/2005:

Workshopwoche 4. – 8. Oktober 2004

Montag, 04. Oktober 2004: Karl-Franzens-Universität Graz
Dienstag, 05. Oktober 2004: Medizinische Universität Graz
Mittwoch, 06. Oktober 2004: Technische Universität Graz
Donnerstag, 07. Oktober 2004: Kunstuniversität Graz
Freitag, 08. Oktober 2004: FH JOANNEUM

Ringvorlesung „Fliegen und Flügel“:

Freitag, 15. Oktober 2004: Karl-Franzens-Universität Graz
Freitag, 05. November 2004: Technische Universität Graz
Freitag, 26. November 2004: Medizinische Universität Graz
Freitag, 10. November 2004: Kunstuniversität Graz
Freitag, 14. Jänner 2005: FH JOANNEUM

Sponion: 04. Februar 2005, Technische Universität Graz

Termine Sommersemester 2005:

Workshopwoche 28. Februar– 4. März 2005

Montag, den 28. Februar 2005: Technische Universität Graz
Dienstag, den 01. März 2005: Medizinische Universität Graz
Mittwoch, den 02. März 2005: Karl-Franzens-Universität Graz
Donnerstag, den 03. März 2005: FH JOANNEUM
Freitag, den 04. März 2005: Kunstuniversität Graz

Ringvorlesung „Sprache und Kommunikation“:

Freitag, den 11. März 2005: Technische Universität Graz
Freitag, den 01. April 2005: Kunstuniversität Graz
Freitag, den 22. April 2005: Medizinische Universität Graz
Freitag, den 03. Juni 2005: Karl-Franzens-Universität Graz
Freitag, den 17. Juni 2005: FH JOANNEUM

Sponion: 01. Juli 2005, Kunstuniversität Graz

- **„Die Rolle lysosomaler Cysteinproteinasen in der Initialphase der akuten Pankreatitis“: Forschungsseminar**

Vortragender: Prof. Dr. Walter Halangk. Das Seminar findet im SR 04.31 des Institutes für Experimentelle und Klinische Pharmakologie, Universitätsplatz 4, statt.

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Thomas Griesbacher

Tel.: 380-4310

Fax: 380-69-4310

Email: thomas.griesbacher@meduni-graz.at

Termin: Montag, 20. September 2004, 16:00 Uhr

- **Vortragsreihe Soziale Kompetenz als gesellschaftliches Potenzial der Zukunft**

Das Zentrum für Soziale Kompetenz wurde vor vier Jahren an der Universität Graz gegründet. Seither konnten 2575 Studierende aller Fakultäten in über 200 Lehrveranstaltungen wertvolle Zusatzqualifikationen in sozialer Kompetenz erwerben. Die Möglichkeit, an professionell geleiteten Kursen zu Themen wie Kommunikation, Rhetorik, Gruppendynamik, Organisationsentwicklung, Mediation etc. teilzunehmen, war bisher Studierenden der Universität Graz vorbehalten. Durch eine neue Kooperationsvereinbarung der Universität Graz mit der Technischen Universität Graz und der Medizinischen Universität Graz erreicht das Lehrangebot des Zentrums für Soziale Kompetenz ab nun mehr als 35.000 Studierende.

Für uns ein Grund zu feiern und Sie zu einer interessanten Veranstaltungsreihe einzuladen, die in verschiedenen Aspekten unsere Arbeit illustriert:

„Soziale Kompetenz in der Politik“

Vortrag Leoluca Orlando: Soziale Kompetenz in der Politik.

**Termin: Montag, 20. September 2004, 19:00 Uhr,
Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3**

Diskussion mit Leoluca Orlando und geladenen VertreterInnen aus Politik, NGOs und Wissenschaft, anschließend Buffet.

**Termin: Dienstag, 21. September 2004, 10:00 - 12.30 Uhr,
Zentrum für Soziale Kompetenz, Merangasse 70, 2. Stock**

„Das Zentrum für Soziale Kompetenz stellt sich vor“

**Termin: Mittwoch, 22. September 2004, 14:00 - 15.45 Uhr,
Zentrum f. Soziale Kompetenz, Merangasse 70**

„Das Kooperationsvorhaben von Universität Graz, Technischer Universität Graz und Medizinischer Universität Graz“

Statements: Univ.-Prof. Dr. Klaus Scala, Leiter des Zentrums für Soziale Kompetenz, Mag. Kristina Edlinger-Ploder, Landesrätin für Bildung und Finanzen, Univ.-Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer, Rektor der Universität Graz, Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel, Rektor der Technischen Universität Graz, **Univ.-Prof. DDr. Gerhard Franz Walter**, Rektor der Medizinischen Universität Graz

**Termin: Mittwoch, 22. September 2004, 16:00 – 17.30 Uhr,
Merangasse 70, Mehrzwecksaal**

„Soziale Kompetenz als Potenzial von Organisationen“

**Termin: Mittwoch, 22. September 2004, 18:00 - 20.30 Uhr,
Merangasse 70, Mehrzwecksaal**

Kontakt:

Zentrum für Soziale Kompetenz

Leiter: Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus Scala

Merangasse 70/II, 8010 Graz

Tel.: +43 316 380-3636

Fax: +43 316 380-9270

Email: isabella.brandner@uni-graz.at

<http://www.kfunigraz.ac.at/cscwww/homepage/aktuelles.html>

- **Workshop in Viszeraltrauma**

Wissenschaftliche Leitung durch Univ.-Prof. Dr. S. Uranüs, Univ.-Prof. Dr. H. Punter, Univ.-Prof. Dr. J. Pfeiffer und Univ.-Prof. Dr. H.H. Mischinger. Univ.-Klinik für Chirurgie in Zusammenarbeit mit der International Association for the Surgery of Trauma and Surgical Intensive Care (IATSIC). Der theoretische Teil findet im Hörsaalzentrum der Univ.-Klinik für Chirurgie statt, der praktische Teil im Operationssaal der Chirurgischen Forschung.

Kontakt:

Eugenia Lamont

Univ.-Klinik für Chirurgie

Tel.: 385-6944 bzw. 2280

Fax: 385-6845

Email: office@chirurgie-graz.at

Termin: Mo.-Di., 20. – 21. September 2004

- **Vortrag „Children of War“**

Vortragender: Prof. Ivan Fattorini, MD, FAAPS, FEBPS, Paediatric surgeon of the year 2004

**Termin: Donnerstag, 23. September 2004, 14:30 Uhr Konferenzzimmer der
Universitätsklinik für Kinderchirurgie**

- **Veränderungen in der österreichischen Forschungslandschaft**

Anmeldungen: bis 5. Oktober 2004 an forschungsfinanzierung@meduni-graz.at

**Termin: Dienstag, 12. Oktober 2004, 15.00 – 18.00,
Auenbruggerplatz 2, 4.Stock, Sitzungszimmer**

- **1. Österreichischer interdisziplinärer Palliativkongress**

Registrierung und Hotelreservierungen:

Clemens Keil

Email: clemens.keil@meduni-graz.at

Fax: +43 316 351314

Information: <http://palliativ2004.uni-graz.at>

**Termin: Do. – Sa., 13. – 16. Oktober 2004,
Tagungszentrum Messecenter Graz**

- **Forschungsseminar „Scorpion sting – a pain the pancreas“**

Vortragender: Prof. Gino Saccone. Die Veranstaltung findet im UR 07.05 in der Vorklinik statt.

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Thomas Griesbacher

Tel.: 380-4310

Fax: 380-69-4310

Email: thomas.griesbacher@meduni-graz.at

Termin: Montag, 18. Oktober 2004, 16:30 Uhr

- **7. Grazer Dermatologischer Fortbildungstag**

Dermatologie Konkret. Der derzeitige Stand – die aktuellen Entwicklungen.

Die Veranstaltung findet in den Seminarräumen der Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie, Auenbruggerplatz 8, 8036 Graz statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt: Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle

Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie

Tel.: 385-2204 bzw. 2530

Email: josef.smolle@meduni-graz.at

<http://www.kfunigraz.ac.at/dermatologie/aktuelles/>

Termin: Donnerstag, 28. Oktober 2004, 17:00 – 20:00

XV) Externe organisierte Veranstaltungen

- **Österreichischer Qualitätstag**

Kontakt:

Quality Austria

Gonzagagasse 1/24

1010 Wien

Tel.: 01 274 87 47

Fax: 01 274 87 47-100

Email: office@qualityaustria.com

www.qualityaustria.com

**Termin: Donnerstag, 14. Oktober 2004, 14:00 – 23:00 Uhr
Orangerie Schönbrunn, Wien,**

- **12. Kongress über Alternativen zu Tierversuchen / 9. Jahrestagung der MEGAT**

Kontakt:

zet – Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen

Univ.-Prof. Dr. Walter Pfaller

Postfach 210

A-4021 Linz

Tel.: +43 7217 20600

Fax: +43 7217 20606

Email: linz2004@zet.or.at

www.zet.or.at/kongress/Linz2004

**Termin: Fr. – Sa., 15. – 17. Oktober 2004,
Linz**

- **Kick-off Veranstaltung zum Businessplanwettbewerb *Best of Biotech***

Veranstalter: Life Science Austria

Ungargasse 37

A-1030 Wien

Ort: Foyer des ZMF, Stiftingtalstr. 24, 8010 Graz

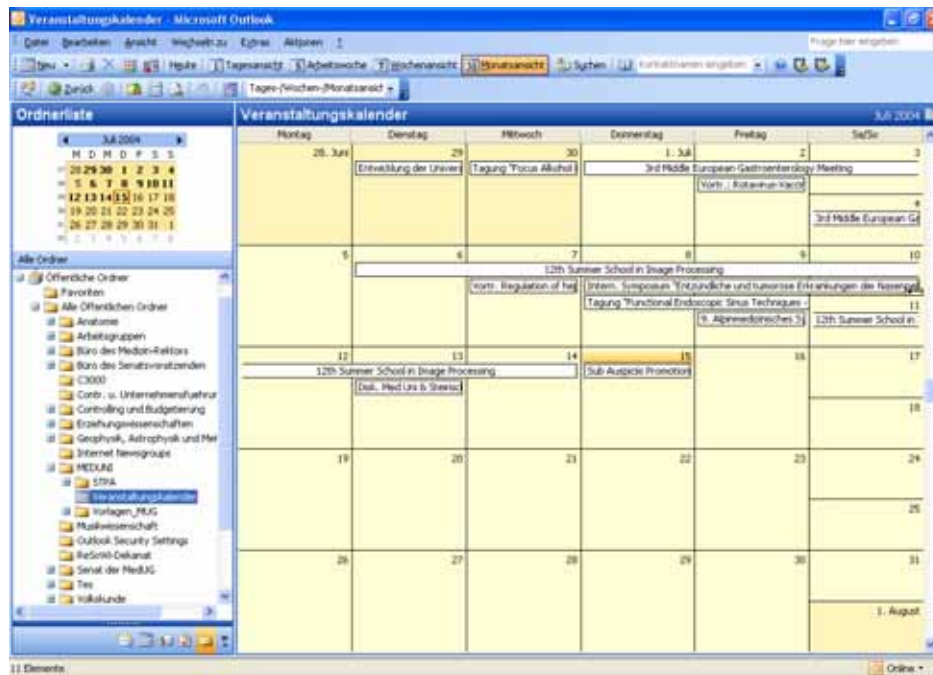
Weitere Informationen: www.bestofbiotech.at

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2004, ab 17.00

XVI) Veranstaltungskalender

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter Microsoft Outlook im Öffentlichen Ordner MEDUNI. Wir laden Sie herzlich ein, uns Ihre Veranstaltungen bekannt zu geben.

Druckversion als PDF-File unter: <http://www.meduni-graz.at/pdf/Veranstaltungskalender.pdf>



Informationszusammenstellung: Mag. Petra Petz, Mag. Anke Dettelbacher MSc
Rückmeldungen unter: petra.petz@meduni-graz.at

Die nächste Ausgabe NEWS XIX wird in der in der letzten Oktoberwoche 2004 erscheinen.